



Dölsbacher

DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

NR. 36 – 11. Jahrgang – Mai 2003

Geburtstagsfeier von Ehrenhauptmann Alois Fasching

Franz von Defregger Schützenkompanie gratulierte zum 80. Geburtstag



V. l.: Jungschützenbetreuer Franz Walder, Obmann Franz Fasching, Bgm. Josef Mair, Jungschützenführer Michael Mair, Schützenkurat Edi Niederwieser, Bildungsreferent Mjr. Mag. Anton Wolsegger, Hptm. Georg Zirknitzer, Anna Fasching, Jubilar Ehrenhauptmann Alois Fasching, Fahnenpatin Anna Mair, Bezirks-Mjr. Anton Huber, Führer Helmut Gütl, BMjr. Hermann Huber. Bild rechts: Jubilar Alois Fasching (l.) mit Bgm. Josef Mair.
Fotos: DI Franz Mair



Am 7. Mai feierte Alois Fasching seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Grunde luden die Schützenkameraden zu einer großen Feier ein. Am Freitag, 9. Mai, fand sich die Kompanie um 20 Uhr auf dem Schulplatz ein, um

ihrem langjährigen Hauptmann zu seinem Jubiläum zu gratulieren. Gekommen waren auch einige Schützenfrauen sowie die Gattin des Jubilars Anna Fasching und ein Teil seiner Familie. Fortsetzung auf Seite 3

Liebe Dölsacher!



Foto: Baptist

Die Kirchenrenovierungsarbeiten stehen kurz vor dem Abschluss. Sie wurden im Rekordtempo von 15 Monaten durchgeführt. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, dem Pfarrer, dem Pfarrkirchenrat, der Diözese, dem Denkmalamt, dem Architekten, den ausführenden Firmen, den Institutionen, Subventionsgebern, Helfern und Spendern.

Im Zuge der Außenrenovierung wurde südlich der Kirche eine neue Stiege in die Gruft und ein gepflasterter Weg angelegt. Man musste diesen niveaugleich errichten. Dadurch war es notwendig, die Einfassungen der Gräber an die neue Höhe anzupassen. Gleichzeitig erfolgte die Renovierung der Mauer und der einzelnen Arkaden unterhalb des Widums. Die Arbeiten sollen noch vor der Einweihung am Christi Himmelfahrtstag fertig gestellt werden. Für Hilfe und Verständnis danke ich allen Betroffenen.

Ein erster Fall der Pflanzenseuche Feuerbrand ist nun auch in Osttirol aufgetreten. Deswegen wurden alle Wirtspflanzen wie auch die Weißdornhecke entlang der Landesstraße oberhalb des Feuerwehrhauses entfernt. Positiv ist, dass viele Gartenbesitzer vorsorglich in den letzten zwei Jahren die Trägerpflanzen dieser Seuche entfernten. Es sollten nun auch noch die restlichen Pflanzen gerodet werden.

Wunderschön präsentiert sich nun die Sportanlage. Beim Umbau wurden vom Sportverein dankenswerterweise viele Leistungen selbst erbracht. Die offizielle Eröffnungsfeier findet am Sonntag, 15. Juni, statt.

Besonders erfreulich ist auch, dass nun für das Straßenstück Brandstätter bis Lanzer eine Lösung gefunden wurde. Die Gemeinde übernahm die Straße ins öffentliche Gut.

Für die Ferien- und Urlaubszeit wünsche ich euch jetzt schon erholsame Tage.

Euer Bürgermeister

Josef Mair

SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 bis 17.15 Uhr,
Freitag von 8.30 bis 10.30 Uhr.

**In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt
ein Termin vereinbart werden.**

• Information • Information •

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der
Dölsacher Dorfzeitung – Ende August 2003.

Redaktionsschluss – 31. Juli 2003.

Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der
nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen,
können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt
Dölsach abgegeben werden.

IMPRESSUM: Herausgeber, Gestaltung und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Dölsach – vertreten durch Bgm. Josef MAIR. Erscheint viermal jährlich. Satz und Druck: Oberdruck Ges.mbH. Dölsach. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Biotop 3. Erscheinungsort Dölsach. Verlagspostamt 9900 Lienz.



V. l.: Schützenhauptmann Georg Zirknitzer, Anna Fasching und ihr Gatte Alois Fasching.



Jubilär Ehrenhauptmann Alois Fasching mit Ortspfarrer Cons. Alban Ortner.

Fortsetzung von Seite 1:

Hauptmann Georg Zirknitzer meldete die angetretene Franz von Defregger Schützenkompanie den beiden Majoren Mag. Anton Wolsegger und Anton Huber vom Baon Lienzer Talboden.

Anschließend wurde dem Ehrenhauptmann Meldung erstattet und eine Ehrensalue abgefeuert, bevor die Front abgeschritten wurde. Hptm. Zirknitzer bedankte sich bei Alois Fasching für seinen unermüdlichen Einsatz für die Kompanie und wünschte ihm und seiner Gattin alles Gute und beste Gesundheit für die Zukunft. Ein Werndl-Gewehr und eine Ehrenscheibe mit dem Konterfei Faschings, gemalt von Robert Ingruber aus Schlaiten, wurden von den Jungschützen und Jungmarketenderinnen als Geschenk für die Kompanie überreicht. Auch das Baon stellte sich mit einem Geburtstagspräsent ein.

Bgm. Josef Mair überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und dankte dem „Lois“, dass er das Schützenwesen in Dölsach in den letzten Jahrzehnten wesentlich mitgeprägt hat, war er doch einige Jahre Jungschützenkommandant und 30 Jahre Hauptmann der Kompanie.

Der Obmann des Gesamttiroler Schützenbundes und Kommandant des Schützenviertels Osttirol BMjr. Hermann Huber stellte sich ebenfalls als Gratulant ein und bemerkte in seiner Ansprache, dass der Ehrenhauptmann eine große Stütze in einer schweren Zeit des Aufbaus im Baon Lienzer Talboden gewesen sei, dafür wurde er auch vom Viertel Osttirol mit der Silbernen und vom Land Tirol mit der Goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet. Auch bedankte er sich bei Anna Fasching für ihre Mit Hilfe als Schützenfrau und -mutter. Ein schöner Blumenstrauß der Dölsacher Kameraden unterstrich den Dank an sie. Mjr. Huber meinte, dass die halbe Salve wohl der Frau des Ehrenhauptmannes gegolten habe. Lois Fasching bedankte sich mit bewegten Worten für die sehr persönliche Feier und lud die versammelten Gäste ein gemeinsam im Vereinslokal zusammensitzen. Zum anschließenden „geselligen Beisammensein“ im voll besetzten Schützenheim hat sich auch der Schützenkurat, Stadtpfarrer Edi Niederwieser, und der Ortspfarrer Alban Ortner eingefunden. Bei gutem Essen und Trinken sowie fröhlichen Liedern und netten Gesprächen dauerte die Feier noch bis spät nach Mitternacht an.



Die Franz von Defregger-Schützenkompanie. In der Mitte vorne v. l.: Ehrenhauptmann Alois Fasching und Schützenhauptmann Georg Zirknitzer.

Pfarrkirchenrat



Zur Restaurierung unserer
Pfarrkirche St. Martin

Nur mehr wenige Tage trennen uns von der offiziellen Einweihungsfeier und damit auch von der baulichen Fertigstellung der restaurierten Pfarrkirche St. Martin (ohne Orgelrestaurierung). Verständlich, dass derzeit noch große Betriebsamkeit inner- und außerhalb des Gotteshauses herrscht, um außen die Nordfassaden- und Turmsanierung, die Steinportalreinigung, die Pflasterung und „Grüflstiege“ und innen die Hintergrundfärbelung für das Martinsmosaik und einige Einrichtungsdetails fertigzustellen. Auch die Hebung der Gräber im Friedhofsareal südlich der Pfarrkirche auf das Niveau der neuen Pflasterung durch die Gemeinde geht zügig voran und könnte bei guter Witterung bis zum Einweihungstag, dem 29. Mai d. J., fertiggestellt sein.

Um das Weiheereignis nicht nur punktuell an einem Tag gebührend zu begehen, war sozusagen eine Vorbereitungswoche mit drei Abendveranstaltungen vorgesehen.

Freitag, 23. Mai 2003, Tirolerhofsaal (Kultursaal) 20 Uhr:

„Die Renovierung der Pfarrkirche Dölsach
aus Sicht der Denkmalpflege, des planenden
Architekten und der Archäologie“

Referent des Bereiches Denkmalpflege war **Hofrat Dr. Franz Caramelle**. Er ist Kunsthistoriker, Landeskonservator (Leiter) des Bundesdenkmalamtes für Tirol, Lektor an der Universität Innsbruck und hat außerberuflich u. a. zahlreiche kunsthistorische und denkmalpflegerische Publikationen zur Kulturgeschichte Tirols verfasst.

Referent des Bereiches Architektur war **Mag. Arch. Peter Schuh**. Der planende Architekt unserer Pfarrkirchenrestaurierung ist Bauamtsleiter der Erzdiözese Salzburg und freischaffender Architekt mit Schwerpunkt Kirchenarchitektur. Er ist ein Schüler von Clemens Holzmeister und war 20 Jahre dessen Mitarbeiter. Zahlreiche Neuplanungen und Neuordnungen von historischen Bauten (vornehmlich Kirchen) tragen seine Handschrift.

Referent des Bereiches Archäologie war **Mag. Johannes Pöll**, der die Ausgrabungen unserer Pfarrkirche durchgeführt hat. Er ist leitender Mitarbeiter



Die Angleichung des Friedhofsareals südlich der Pfarrkirche an das Niveau der neuen Pflasterung erfordert eine Hebung der Gräber bis zu 50 cm.
Foto: DI Franz Mair

am Landeskonservatorat Tirol für das Arbeitsgebiet Archäologie. Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit ist die Kirchenarchäologie.

Alle drei Referenten haben die Pfarrkirchenrestaurierung von St. Martin wesentlich mitgetragen.

**Sonntag, 25. Mai 2003,
Pfarrkirche Dölsach, 20 Uhr:**

**„Mariensingen des Singkreises Dölsach
zugunsten Kirchenrenovierung“**

Musikalische Gesamtleitung: Elmar Tönig.

Mitwirkende:

Geschwister Senfter, Innervillgraten

Sillianer Viergesang

Lienzer Zithermusik

Bläsergruppe der Musikkapelle Dölsach

Singkreis Dölsach

Sprecherin: Ines Gruber

**Dienstag, 27. Mai 2003, Tirolerhofsaal
(Kultursaal), 20 Uhr:**

**„Das Walten des Hl. Geistes in der Kirche“ –
Vortrag von Alt-Bischof Dr. Reinhold Stecher**

Dr. Reinhold Stecher, geb. 1921, inhaftiert von der Gestapo, Kriegsteilnehmer und verwundet, wurde 1947 zum Priester geweiht und 1951 zum Doktor der Theologie promoviert. Nach Jahren beruflicher Tätigkeit als Religionslehrer an der LBA und Professor für Religionspädagogik an der Pädagogischen Akademie war er von 1981 bis 1997 Bischof der Diözese Innsbruck. Er ist Träger höchster Auszeichnungen. Und was könnte besser das Wesen dieses hochgeistigen Kirchenmannes umschreiben als die Begründung für sein Ehrendoktorat an der Universität Innsbruck: „Für Verdienste um die Schaffung eines Klimas der Toleranz und des Dialogs.“ Seine vielen Bücher sind alle zu Bestsellern geworden.

Alle Dölsacher waren zum Besuch dieser drei als Einstimmung zum Weiheereignis gedachten und sicher interessanten Abendveranstaltungen herzlich eingeladen. Die Veranstaltungen am 23. und 27. Mai fanden bei freiem Eintritt statt.

**Donnerstag, 29. Mai 2003,
Einweihungsfeier der renovierten
Pfarrkirche St. Martin:**

Um Beflagung des Ortskernes wird gebeten.

9 Uhr: Begrüßung durch die Schulkinder auf dem Schulplatz. Von dort Einzug in die Kirche mit

Ein Danke für alle Unterstützung

Die Restaurierung der Pfarrkirche St. Martin ist vollendet. Die Bewahrung und Erhaltung dieses Glaubens-, Traditions- und Kulturgutes war allen Dölsachern eine Herzensangelegenheit.

Die Pfarre als Bauherr dankt:

- den öffentlichen Subventionsgebern, insbesondere der Gemeinde mit ihrem Bürgermeister
- dem Denkmalamt, dem planenden Architekten, dem Diözesanbauamt und ihren Mitarbeitern
- den heimischen Bürgern, ehemaligen Dölsachern, Agrargemeinschaften, Vereinen und Institutionen für ihre hochherzigen Spenden
- den dörflichen Vereinen und Institutionen sowie vielen aus allen Fraktionen für enorme unentgeltliche Bauleistungen (inklusive Fahrzeug- und Gerätebeistellung), diverse großartige Aktionen und sonstige Beiträge zum Restaurierungswerk
- den beteiligten Firmen, ihren Chefs und Mitarbeitern für gediegene Arbeit, Firmenspenden, Nachlässe und Eigenregieverrechnungen.

Musikbegleitung durch die Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach (Leitung: Siegfried Moser).

Festgottesdienst mit Festpredigt und Altarweihe durch den Hochwürdigsten Erzbischof Dr. Alois Kothgasser in Konzelebration mit Dekan Peter Ferner, Ortspfarrer Cons. Alban Ortner und weiteren Gastpriestern. Nach dem Gottesdienst Ansprache des Bürgermeisters Josef Mair.

Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor Dölsach, verstärkt durch Mitglieder des Singkreises Dölsach und kleinem Orchester, unter der musikalischen Gesamtleitung von Franz Lackner. Aufführung der Krönungsmesse von W. A. Mozart und dem Halleluja von G. F. Händel.

Anschließend an den Festgottesdienst: Agape mit Konzert der Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach auf dem Schulplatz. Ehrensalue der Franz von Defregger Schützenkompanie für den Erzbischof Dr. Alois Kothgasser. Möglichkeit einer Kurzführung durch die neugestaltete Pfarrkirche.

Der Pfarrkirchenrat (f. m.)

Forstdienst Dölsach:

Gelber Staub sorgt für Nachwuchs im Wald

Alles voller Staub! Autos, Fenster, sogar in der Wohnung ist alles von einer dünnen gelben Staubschicht überzogen. Manchmal steigen dicke gelbe Staubwolken aus den Wäldern auf und die Berge verlieren in der Dunstglocke ihre Konturen. Ursache für diese gelben Wolken ist die überaus starke Blüte der Fichten, die seit Anfang Mai in ganz Tirol zu beobachten ist.



*In ganz Tirol sichtbar: Dicke gelbe Staubwolken steigen aus den Wäldern auf.
Foto D. Stöhr*

Eine ähnlich starke Fichtenblüte war in Tirol vor zehn Jahren zu beobachten. So lästig der gelbe Staub auf den Autos auch ist, Waldbesitzer und Förster haben allen Grund zur Freude: Endlich wieder ein gutes Samenjahr, das Baumnachwuchs im Wald erwarten lässt und die Forstgärten mit Samen versorgt. Vor allem nördlich des Inn sind die Bäume im Schutzwald so alt, dass sie dringend Nachwuchs brauchen.

Windbestäubung braucht jede Menge Blütenstaub

Die Fichte ist wie alle anderen Nadelbäume bei ihrer Fortpflanzung auf den Wind angewiesen. Sie muss



Blütenstand der Fichte.

Pollen im Überfluss produzieren, damit die Bestäubung auch gelingen kann. Samenjahre sind eher selten, weil der Baum für die Produktion der Pollen und für die Anlage der Samen sehr viel Nährstoffe benötigt. In Jahren mit intensiver Blüte kann er daher nur wenig weiter wachsen, weil er sehr viel Energie in den Nachwuchs investiert.

Blüte hängt von der Seehöhe ab

Das Blühverhalten ist im Gebirge stark von den Höhenstufen abhängig, innerhalb einer Woche verschiebt sich das Blühmaximum um 200 Höhenmeter nach oben.

Damit verhindert die Natur, dass sich an das raue Klima angepasste Hochlagenfichten mit den raschwüchsigen Tieflagenherkünften vermischen. Solche Mischlinge mit Fichten aus den Tälern hätten wegen des extremen Bergklimas wenig Überlebenschancen.

Blüte in ganz Mitteleuropa gleichzeitig

Noch nicht restlos geklärt ist, warum Blüh- und Samenjahre in großen Regionen oft gleichzeitig auftreten. Wahrscheinlich wird die Blüte durch die Witterung des Vorjahres entscheidend geprägt. Auf eine gute Blüte muss aber nicht zwangsläufig ein gutes Samenjahr folgen, da Spätfrost oder ein nasskalter Sommer die Samenbildung noch entscheidend beeinträchtigen können.

„Der aktuelle Selbstschutz-Tipp“

Sicherheitstipps für Mountainbiker

Drei Millionen Österreicher sind regelmäßig aus Freude an der Bewegung und zur Erhaltung der Fitness mit dem Fahrrad unterwegs. Etwa 250.000 Radler stufen sich selbst als sportlich orientierte Mountainbiker ein, wovon einzelne mitunter auch extreme Herausforderungen mit rasanten Talfahrten abseits der Straßen suchen.

Das Ergebnis dieser Entwicklung: Mountainbiker haben gegenüber anderen Radfahrern ein doppelt so hohes Unfallrisiko – 3.000 von ihnen müssen jährlich nach Unfällen im Spital behandelt werden. Im Sicherheitsinteresse aller Beteiligten sollten daher nachstehende Tipps beachtet werden: (Quelle: KfV – Institut Sicher Leben)

Kontrolliertes Fahren:

- Auf Wanderer und die Natur Rücksicht nehmen. Wege nicht verlassen. Vor unübersichtlichen Stellen unbedingt akustische Warnsignale (Klingel) geben. Auf Sicht fahren, damit man jede Situation fest im Griff hat.
- Fahrgeschwindigkeit immer den Bodenverhältnissen und der Steilheit des Geländes anpassen.
- Vorsicht vor Bremsmanövern auf schottrigem Untergrund, Wurzeln und Schlaglöchern, die vor allem bei häufigen Licht-Schatten-Wechseln schwer zu erkennen sind.
- Unübersichtliche und gefährliche Stellen bezwingt man am besten nicht im Sattel, sondern mit dem Rad in der Hand – lieber schieben statt fliegen.
- Vorsicht vor Überanstrengung! Es kann tragisch enden, wenn sich untrainierte Radler zuviel zumuten und sich überfordern – eine Radtour sollte keine Tortur sondern ein Genuss sein.

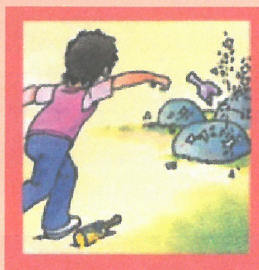
Schutzausrüstung:

- Helm, Ellbogenschützer, Handschuhe, Knieschützer, Brust- und Rückenpanzer sind bei Profifreerinnen Pflicht. Auch Freizeitradler sollten zum eigenen Schutz immer einen Helm tragen und besonders bei Abfahrten auch die anderen Ausrüstungsgegenstände verwenden.
- Fahrräder müssen regelmäßig gewartet werden: Bremsen, Reifen, Radmutter etc.

Ausflug

● Schon beim Planen eines Ausflugs ins Grüne können Sie einige Gefahren vermeiden. Das Wurfspielfeld ist ungeeignet. Packen Sie statt dessen einen Ball, das Federballspiel oder Softball-Tennis ein.

● Bei der Auswahl der Nahrungsmittel ist darauf zu achten, dass Süßigkeiten, Obstkuchen und Säfte sehr beliebt sind. Vor dem Reinbeißen oder Trinken auf Wespen achten. Halten Sie Ihre Kinder an, Wespen in Ruhe zu beobachten, anstatt sie mit der Hand zu verscheuchen.



● Wenn größere Kinder ein Messer mitnehmen, soll es ausreichend scharf sein, damit kein zu großer Kraftaufwand zum Schneiden oder Schneiden notwendig ist. Machen Sie dem Kind vor, wie man richtig vom Körper weg schneidet.

● Der Aufenthalt in unbekanntem Gebieten verlockt zu Entdeckungsreisen. Begleiten Sie Ihre Kinder, damit sie nicht auf Bäumen, Felsen oder Trimmergeräten gefährliche Kletterpartien unternehmen. Auch unbekannte Gewässer in der Nähe des Rastplatzes können für Kleinkinder gefährlich werden. Wildwachsende Beeren und Früchte soll Ihr Kind zuerst Ihnen zeigen, bevor es sie isst.

● Achten Sie – nicht nur im Interesse der Sicherheit – darauf, dass Ihre Abfälle in vorhandene oder mitgebrachte Behälter geräumt werden.



Ökologische Beschaffung – von der Theorie zur Praxis!

Hinter dem sperrigen Wort „ökologische Beschaffung“ versteckt sich nichts anderes als bewusstes Einkaufen. Ob beim täglichen Einkauf oder bei außergewöhnlichen Anschaffungen – nicht nur der Preis sondern auch unsere Umwelt zählt.

Umweltfreundliche Beschaffung - Warum?

Der Lack, das Waschmittel, das Toilettenpapier, das Schnitzel – jedes Produkt schleppt einen unsichtbaren Rucksack. Jede Produktion verbraucht Energie und Rohstoffe, es hinterlässt Nebenprodukte und Abfall. Dieser „Ökologische Rucksack“ ist für den einen weißen Lack riesengroß und giftig, beim anderen weißen Lack klein und ungefährlich. Erreicht wird dies durch Kreislaufwirtschaft und bewussten Einsatz von Rohstoffen und Produktionsmethoden.

Bei der ökologischen Beschaffung fällt die Kaufentscheidung auch aufgrund dieser „ökologischen Nebenwirkungen“ eines Artikels.

Und da man den ökologischen Rucksack weder am Produkt noch am Preis des Artikels erkennt, helfen Umweltzeichen und -siegel bei der Orientierung im „Ökodschungel“.

Umweltzeichen und -siegel

Umweltzeichen berücksichtigen den Rohstoff-, Wasser- und Energieverbrauch, der für die Erzeugung des Produktes sowie deren Verpackung notwendig war. Es wird aber auch Wert gelegt, dass möglichst wenig und leicht zu entsorgender Abfall, Abwasser und Abluft zurückbleiben.

Diese geschützten Zeichen werden nach kontrollierten Verfahren vergeben. Folgende Umweltzeichen sieht man beim Einkauf am häufigsten:

Österreichisches
Umweltzeichen



Blaue Engel –
das deutsche
Umweltzeichen



Euroblume –
das Umweltzeichen
der EU



Nordischer
Schwan



Tipps und Tricks –Tipps und Tricks –Tipps und Tricks

- Achten Sie beim Einkauf auf die Umweltzeichen. Diese garantieren eine umweltschonende Produktion des Artikels.
- Bevorzugen Sie Recyclingprodukte und recyclingfähige Produkte gegenüber konventionellen Produkten (Recyclingpapier, Pfandflaschen etc.).
- Kaufen Sie fair gehandelte Produkte (Kaffee, Tee, Orangensaft, Schokolade, Gewürze, Blumen, Teppiche)
- Greifen Sie zu biologischen Lebensmitteln. Diese schonen die Umwelt und sind nachweislich gesünder.
- Bevorzugen Sie regionale Produkte. Diese verringern Transportkilometer und stärken die heimische Wirtschaft.
- Achten Sie beim Einkauf von elektrischen Geräten (für Haushalt, Büro, ...) auf den Energieverbrauch. Durch Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit, geringe Betriebskosten und gesicherte Entsorgung rechnet sich der höhere Anschaffungspreis.
- Schalten Sie in Arbeitspausen den Bildschirm oder den Computer ab. Computerbildschirme verbrauchen zwei Drittel der Gesamtenergie des Gerätes.
- Kopieren und drucken Sie nach Möglichkeit doppelseitig und/oder verwenden Sie bereits einseitig bedrucktes Papier für Probedrucke.
- Verwenden Sie für Probeausdrucke die Einstellung „econo-mode“ („Entwurf“ oder ähnlich) im Drucker- menü und sparen Sie dadurch Farbe und Kosten.
- Dosieren Sie Reinigungsmittel bedarfsgerecht. Der Reinigungseffekt wird durch eine größere Dosis nicht verstärkt.

DÖLSACHER BAUERTAGE

15. bis 17. August 2003

Der „Hohe Frauentag“ leitet heuer die 11. Dölsacher Bauertage ein. Nach dem Hochfest in der Kirche dürfen die vielen Freunde der Bauertage die „Gartel'n“ und „Platzl'n“ der vier Bauern stürmen. Es wird wieder eine Zeit kulinarischer und musikalischer Höhepunkte werden. Wir Bauern bereiten uns mit viel Einsatz auf dieses Großereignis vor. Wir freuen uns auf alle Besucher und hoffen, dass wir ein paar unterhaltsame und fröhliche Stunden in guter Gemeinschaft bei sommerlicher Witterung erleben können.



Ausgesteckt ab 11 Uhr ist bei:

ANDREAS MAIR
vlg. „Gasser“

WERNER EDER
vlg. „Messner“

ANDREAS TROJER
vlg. „Bacher“

PETER MAIR
vlg. „Raderle“

Kulinarische Köstlichkeiten aus bauerlicher Produktion warten auf die Besucher.

Fairer Handel

Doch ökologische Beschaffung geht über den reinen technischen Produktionsweg hinaus. So sind unsere niedrigen Kaffeepreise teuer erkaufte. Nur beim Fairen Handel werden die sozialen und rechtlichen Arbeitsbedingungen der Arbeiter und Produzenten im Süden genau kontrolliert.

Produkte, die Logos des Fairen Handels tragen, gewährleisten gerechte Löhne und gesunde Arbeitsbedingungen für die Arbeiter in den Plantagen, faire und garantierte Preise für die Produzenten sowie die Förderung von Bildungseinrichtungen und biologischen Anbau.

Folgende Siegel garantieren faire Produktionsbedingungen:

Transfair für Lebensmittel



Rugmark für Teppiche

flower label für Blumen



Internetadressen

Informationen über Umweltzeichen bzw. -siegel:
www.umweltzeichen.at, <http://europa.eu.int/ecolabel>,
www.blauer-engel.de, www.ecolabel.no,
www.milieukeur.nl, www.label-online.de,
www.labelinfo.ch, www.umweltzeichen.de,
www.oekoinkauf.at, www.effizienzboerse.at,
www.ifz.tu-graz.ac.at/bsa/, www.oekoweb.at,
www.beschaffungsinform.de, www.igoeb.ch

Kontakt:



Klimabündnis Tirol

Angerzellgasse 4

6020 Innsbruck

Tel. 0512-583558

Fax: 0512-584520

E-Mail: tirol@klimabuendnis.at
www.tirol.gv.at/themen/umwelt/klima/klimabuendnis_tirol.shtml

IFZ / Beschaffungs Service Austria

Schlögelgasse 2

A-8010 Graz, Tel. 0316-813909

E-Mail: beschaffung@ifz.tu-graz.ac.at

Dölsach in alten Ansichten und Berichten

Lienzer Nachrichten: 1933

Arbeiten in und um Aguntum – die neuesten Grabungsergebnisse. Nach langer Zeit des Feierns sieht man in Aguntum endlich wieder eine größere Arbeitermenge versammelt. Man hört Motorengeräusch und den Klang des Pickels. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung gibt seit einigen Wochen fast 50 Arbeitern Verdienst. Das Pfeilerwerk der neuen Debantbrücke, die die schönste Brücke Osttirols wird, ist bald fertiggestellt und Mitte August erfolgt der letzte Betonguß. Noch heuer wird das Reststück der Straße Lienz-Agunt asphaltiert und am letzten Montag begann der freiwillige Arbeitsdienst mit 50 Mann die Verlegung und Abkürzung der Straße Agunt-Dölsach. Wer nicht vernagelt ist, muß auch hier zugeben, daß die Regierung schon das Menschenmögliche tut, um Brot zu geben.

Vom Brückenbau profitiert neben den Arbeitern am meisten die versunkene Stadt Agunt. Da ein neuer und ziemlich hoher Straßendamm aufgeschüttet werden muß, der viel Erdmaterial erfordert, wird das Material der antiken Grabungsstätte entnommen, zumal die neue Straße neben der römischen Toranlage vorbeiführt. Damit wird auch die Freilegung weiterer Objekte ermöglicht. Man kommt jetzt bequem an die Toranlage Agunts heran, während man früher nur von einer Bretterumzäunung aus hinuntersehen konnte. Die neuen Ausgrabungen dehnen sich in der Richtung gegen den Debantbach hin aus. Überall stößt man auf Mauerreste von Gebäuden, von denen man annehmen muß, daß sie vor der Stadtmauer gelegen sind. So wurde auch der neue Wasserdurchlaß auf den Mauern eines römischen Gebäudes errichtet. Der Staat Österreich ersparte sich damit die teure Fundamentierung. Die Doppeltoranlage, mit deren Freilegung vor zwei Jahren begonnen wurde, ist nun bis auf die Fundamente freigelegt.

Die Architekturen lassen bereits drei Bauperioden erkennen. Der ältesten gehört das Fundament dieser Anlage an, das aus groben Steinen besteht, die Anlage selbst gehört der zweiten Bauperiode an und die neu freigelegten Zubauten einer dritten. Außerdem lassen sich jetzt schon sichere Schlüsse auf den Untergang der Stadt ziehen. Sicher wurde die älteste Anlage verschüttet und eine spätere fiel einem Brand zum Opfer. Über der Vermurungsgeschichte, die 1,5 Meter hoch homogen dahinfließt, liegen an die Architekturen anschließend Brandschichten und dann weiters oft von Brandschichten unterbrochen immer dünner werdende Vermurungen. Wahrscheinlich wurde auf den Trümmern der verschütteten Stadt wieder gebaut (ein Vorgang den man z. B. in Toblach beachten kann, wo manche heutige Keller vor dem Vermurungsjahre 1882 noch Stuben waren). Nach einer Feststellung von Geologen war früher im Debanttal ein See, dessen Ausbruch wahrscheinlich das erste Agunt vermurte.

Die diesjährigen Ausgrabungen brachten bereits manche Überraschung. Die Grabungen werden wieder vom vorjährigen Leiter geführt und in dessen Abwesenheit von der bereits sehr fachkundigen Hand des jungen cand. phil. Veider. An der Außenseite der Stadtmauer wurden noch zwei Architekturen freigelegt, die in keiner organischen Verbindung mit der Toranlage stehen. Ihr Bodenniveau ist 1,5 Meter höher als die Toreinfahrt, so daß es sich sicher um spätere Zubauten handelt. Der erste Raum lehnt sich direkt an die Stadtmauer an, ist jetzt völlig ausgegraben und hat eine Bodenfläche von ca. 20 Quadratmeter. Die Südmauer dieses Raumes ist 8,1 Meter hoch. Der Raum hat eine Breite von 2,50 Meter. An ihn schließt sich ein zweiter Raum an, der sonderbarerweise in einer Entfernung von 35 cm an die Stadtmauer herantritt und dann rechtwinklich abbiegt und parallel mit ihr

Dölsach,
alte
Postkarte
„Lienz i.
Osttirol,
Ausgrabungen
von
Aguntum“.

Foto:
Tiroler
Photowerk-
stätte und
Verlag
P. Karberger,
Innsbruck,
Pecher-
straße 1



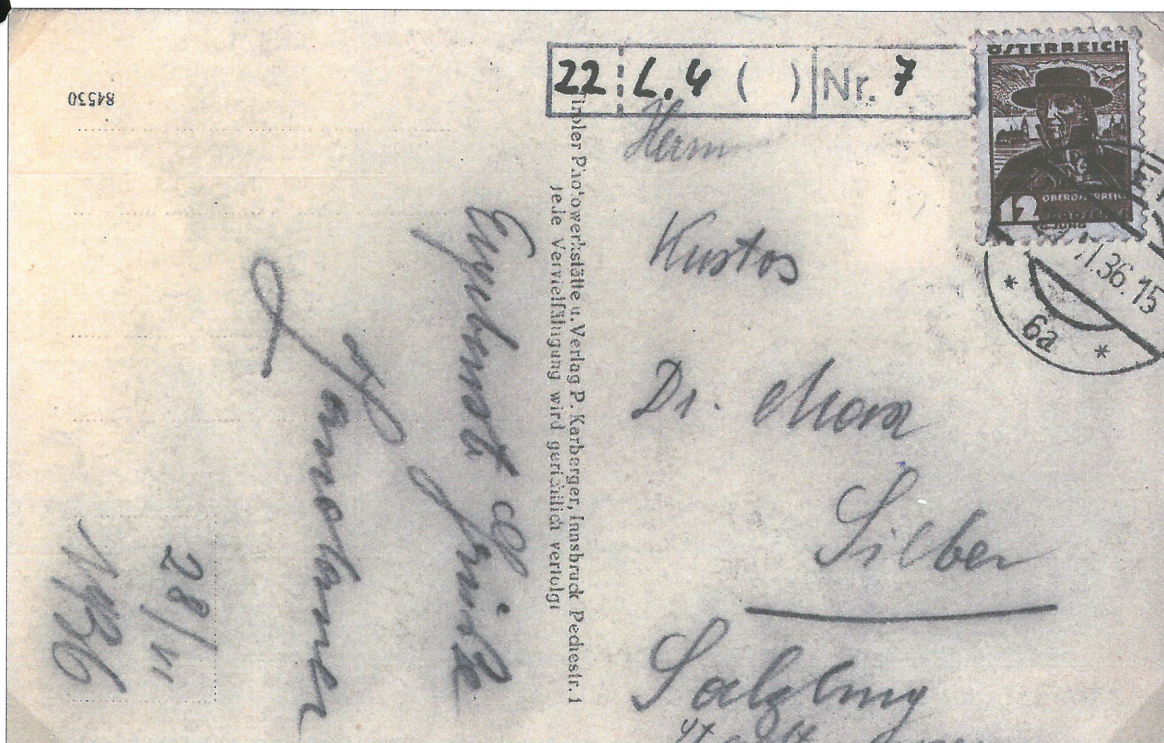
Dölsach in alten Ansichten und Berichten

verläuft. An seiner Freilegung arbeitet man noch. Über den Zweck dieser Zubauten kann noch nichts gesagt werden, wie es überhaupt immer mehr den Anschein gewinnt, daß es klug ist, mit dem Aufstellen von Theorien über die ganze Anlage zuzuwarten. Es dürfte noch manche Überraschung kommen, die wahrscheinlich nicht im Lehrbuch der Archäologie steht. Interessant ist, daß man im Zwischenraum zwischen der zweiten Architektur und der Stadtmauer, die sich so verengt, daß man nicht weit hineinkommt, Kleinfunde machte, darunter eine vollständige Töpferei, die alle nicht zufälligerweise dort hinein gekommen sein dürften. Eingangs lag auch das schadhafte Kapital einer Säule verklemmt.

Die heurige Ausbeute an Kleinfunden und Fragmenten beträgt schon einige hundert Kilogramm, die nach der Zusammenstellung und Rekonstruktion durch die fachkundige Hand von Fr. Maier das Lienzer Museum sehr bereichern werden, und die dann ein gutes Bild von häuslichen Einrichtungsgegenständen Agunts geben. Man fand jetzt eine Münze mit dem Bildnis von Hadrians Gattin Sabina Augusta, eine von Hadrian und eine der Drusilla. Besonders reich sind die Funde an schwarzer Keramik, deren Verzierungen meistens in Schnurmustern und Kerben ausgeführt sind. Einige Gefäßdeckel lassen direkt auf Massenherstellung schließen. Ein Teil der roten Keramik ist mit Fadenmustern verziert und besonders fein ausgeführt. Andere Terra figillata Reste zeigen Jagdszenen zwischen Hasen und Hunden, ein reitendes Pferd, einen fein ausgeführten Hasen und Blätterornamente und einen blasenden Putto. Außerdem fand man eine Duftflasche, wie man sie zum Versande von Parfum benützte. Der hervorragende Kenner von römischen Töpfereiarbeiten, Reg.-Rat Dr. Wiesinger, der Wels ausgegraben hat, bestimmt die meisten dieser Sachen der berühmten Töpferfabrik

des Postituts zugehörig. Reichhaltig sind auch die Metallfunde. So wurde ein Möbelgriff aus Bronze gefunden, wunderbare Beschläge, die nach Prof. Egger wahrscheinlich zu Weihegefäßen gehören und von deren Ornamenten Probst Dr. Weingartner sagte, daß sie sezessionistisch anmuten, außerdem ein Bronzestück, das wahrscheinlich vom Kleid eines geflügelten Laren stammt, eine Spiralfibel, ein Bronzefingerring, Bleiplatten mit eingezeichnetem R, die drei Meter tief lagen und wahrscheinlich Fluchplatten waren. An einem kleinen Dolch hing eine Kettenfibel – wahrscheinlich das Votivgeschenk eines Liebespaars. Ein Lämpchen trägt die Fabrikmarke Serti. Außerdem fand man eine Dreifußschüssel, Nägel, Messer und Bruchstücke von Bronzeschmelztiegeln, in denen Kupfer geschmolzen wurde, und einen Tiegel für chemische Zwecke und Randstücke von Räuchergefäßen. Die grauen und schwarzen Tonwaren stammen aus der Zeit der Zäsuren Tiberius und Caligula, Claudius. Heuer werden entgegen früheren Jahren die Kleinfunde Dank der Aufmerksamkeit der Museumleitung säuberlich gesammelt. Besonders rätselhaft ist die Herkunft von zwei gefundenen Marmorkapitalen einer Säule, an denen noch die Löcher für die Zapfen der Säulentrommeln vorhanden sind. Der Schaft wurde noch nicht gefunden. Wohl der interessanteste Fund ist das Fragment einer Bronzeinschriftentafel, die wahrscheinlich ein Teil einer Weihetafel ist, die Prof. Egger 1912 bei der Ausgrabung der christlichen Basilika gefunden hat.

In der nächsten Zeit werden noch einige Versuchsgrabungen an gestellt, damit man wegen der Ausdehnung der Stadt ins Klare kommt. Die Arbeiterschaft selbst zeigt an den Funden größtes Interesse und geht überall recht verständnisvoll und behutsam zu Werk.



Rückseite der gegenüberliegend abgebildeten Karte. Poststempel von 1936.

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes

Runde Geburtstage ...

... **Frau Dr. Ilse Placht** feierte am 12. März d. J. in Rüstigkeit und bei guter Gesundheit ihren Neunziger. Der Krieg verhinderte der promovierten Meeresbiologin die geplante Forschungstätigkeit. Sie war dann in verschiedenen Berufszweigen tätig. In Dölsach – wo sie schon Jahrzehnte ihre Pensionsjahre verbringt und ein schmuckes Haus gebaut hat – machte sie sich als versierte Führerin durch das Grabungsgelände von Aguntum verdient. Diese ehrenamtliche Tätigkeit als eine vom Archäologischen Institut Wien bestellte Kustodin übte sie über viele Jahre aus. Der Bürgermeister gratulierte mit einem Geschenkkorb und dankte namens der Gemeinde für ihre Arbeit in Aguntum. Auch die Redaktion der Gemeindezeitung gratuliert und wünscht weiterhin eine gute Gesundheit.



Der Bürgermeister gratuliert der Jubilarin. Foto: DI Franz Mair



Der rüstige 80er mit seiner Gattin Agnes.

Foto: DI Franz Mair

... **Herr Peter Gomisig** feierte am 26. Feber d. J. seinen 80. Geburtstag. Anlässlich seines Jubiläums stellte sich Bgm. Josef Mair mit Gratulationen und einem Geschenkkorb ein. Die Redaktion schließt sich den Glückwünschen an. Gesundheit und Wohlergehen sollen auf seinen weiteren, hoffentlich noch langen Lebensweg sein Begleiter sein.

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes



Seniorenachmittag

Zum Ausklang des diesjährigen Faschings fand am 27. Feber im Kultursaal Tirolerhof ein Seniorenfaschingsnachmittag statt. Organisiert vom Arbeitskreis „Dienst am Menschen“ folgten der Einladung viele Senioren und Junggebliebene und verlebten einen gemütlichen Nachmittag in angenehmer Gesellschaft. Für musikalische Umrahmung sorgten die „Kalser Stubenfliegen“.

Fotos: DI Franz Mair





Alle Vorstandsmitglieder mit den Ehrenmitgliedern und den Ehrengästen sowie der neugewählte Kdt-Stellvertreter Georg Pedarnig (3. v. l.).
Fotos: Raimund Moosmaier

Neuer Kommandantstellvertreter bei der FF Dölsach

Die Freiwillige Feuerwehr Dölsach bekam bei der Jahreshauptversammlung am 29. März zwei neue Ehrenmitglieder. Ebenfalls wurde ein neuer Kommandantstellvertreter gewählt. Der aus Schlaiten stammende Georg Pedarnig folgt OBI Josef Robert Possenig.

Die Führungsspitze der FF Dölsach wurde einstimmig wiedergewählt: Kommandant ist weiterhin Bürgermeister Josef Mair; Kdt.-Stv. Georg Pedarnig, Kassier Johann Stocker und Schriftführer der Gemeindefeldaufseher Franz Mietschnig.

Aus dem Jahresbericht der 128. JHV der FF Dölsach: Der Mannschaftsstand ist bei 71 Aktiven und sechs Reservemmitgliedern. Davon im Löschzug Dölsach 58 und in der LG Görtschach-Gödnach 19 Mann. Die FF Dölsach verfügt über zwei Gerätehäuser und ist mit einem TLFA 3000 Steyr 791, LF Mercedes Sprinter, einem KLF Ford Transit (soll demnächst ausgetauscht werden) und einem KAT-Anhänger ausgestattet. Vier Brandeinsätze, zwei technische Einsätze und diverse technische Hilfe-

leistungen waren im abgelaufenen Jahr zu bewerkstelligen, bei der Kirchenrenovierung wurde kräftig mitgeholfen. Insgesamt wurden 875 Übungsstunden bei 1.220 gefahrenen Kilometern absolviert, wichtigste Übungen waren die Frühjahrsübung in der Volksschule und die Jahresabschlussübung beim Klärwerk in Dölsach, an der acht Feuerwehren aus dem Abschnitt teilgenommen hatten. Zur Vertiefung der Ausbildung wurden verschiedene Kurse an der Landesfeuerweherschule besucht, auch an den Nassen Wettkämpfen in Nikosdorf nahmen zwei Gruppen aus Dölsach teil.

Sieben Jungfeuerwehrmänner wurden von Kommandant und Bgm. OBI Josef Mair angelobt und weitere Beförderungen ausgesprochen. Das Verdienstzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes Lienz in Bronze erhielten Kassier OV Johann Stocker und Zugskommandant BI Lorenz Lanzer. Zu Ehrenmitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Dölsach ernannt wurden Johann Winkler (vulgo „Jester“) und Hermann Moser (vulgo „Brugger“).



▲ Angelobung der Jungfeuerwehrmänner Eder, Klocker, Thaler, Glanzer und Unterkircher.

Den altgedienten Feuerwehrkameraden ► „Jester Hansl“ und „Brugger Hermann“ wird die Ehrenmitgliedschaft überreicht.



Eindrucksvolles Muttertagskonzert der Musikkapelle Dölsach

Durch intensive Probenarbeit und ausgezeichnete Leistung unseres Kapellmeisters Siegfried Moser jun. konnten wir auch heuer am Vorabend des Muttertages unser bereits traditionelles Konzert zum Besten geben. Im sehr gut besuchten Kultursaal Tirolerhof konnte unser Obmann Franz Moser jun. Pfarrer Alban Ortner, den Bürgermeister der Gemeinde Dölsach Josef Mair und den Bezirksobmann des Musikbezirkes Lienzer Talboden HR Dr. Klaus Köck begrüßen.

Aus terminlichen Gründen konnte Ehrenkapellmeister Franz Lackner dem Konzert leider nicht beiwohnen.

Mit dem schwungvollen Riviera-Marsch eröffnete Kpm. Sigi Moser den Konzertabend.

Die Premiere, nämlich durch das Programm zu führen, oblag diesmal unserem Obmann Franz Moser, die er in gekonnter Weise meisterte.

Nach dem „Holzschuhtanz“ und der Ouvertüre „Leichte Kavallerie“ ging es mit dem Walzer „Bei uns z'Haus“ weiter, der für uns eine besondere Herausforderung darstellte. Den gelungenen ersten Teil rundete der tschechische Marsch „Koline, Koline“ ab.

Nach der Pause trug Ines Gruber einige nachdenkliche Worte zum Muttertag vor, wofür sich der Obmann herzlichst bedankte.

Der zweite Teil wurde diesmal bewusst modern gehalten und mit dem Paso Doble „Ador Castellano“

Weitere Ausrückungen der MK Dölsach 2003:

- 29. Mai Kircheneinweihung
- 8. Juni Feuerwehrfest Dölsach: Frühschoppenkonzert
- 14. Juni Feuerwehrwettbewerb in Lienz: Aufmarsch
- 22. Juni Pfarrfest in Dölsach: Frühschoppenkonzert
- 29. Juni Herz-Jesu-Prozession
- 5. Juli Fraktionsfest Gödnach: Dämmer-schoppen der MK Innervillgraten
- 6. Juli Fraktionsfest Gödnach: Frühschoppenkonzert
- 13. Juli Feuerwehrfest in Lavant: Frühschoppenkonzert
- 19. Juli Bezirksmusikfest in Nußdorf-Debant
- 2. August Gasthaus Marinelli: Dämmer-schoppen
- 3. August Abendkonzert Lienzer Hauptplatz
- 30. August Gasthof Tirolerhof: Dämmer-schoppen

eingeleitet. Die bekannte Melodie „Blende auf“ aus der früheren Rundfunksendung Autofahrer unterwegs war für die Zuhörer ein Begriff.

Nach dem etwas ruhigeren Stück „Tribute to Gilbert Bécaud“ folgte das Solostück für drei Trompeten „Hight Flight“. Den Abschluss des Konzertes bildeten die beiden Swings „Bad Leroy Brown“ und der unvergessliche Glenn Miller-Sound „In the Mood“, der beim Publikum durch die solistischen Einlagen zu Zwischenapplaus und „standing ovations“ führte.

Die Franz von Defregger MK Dölsach beendete nach drei Zugaben das heurige Muttertagskonzert und bedankt sich nochmals auf diesem Wege bei allen Konzertteilnehmern für die freiwilligen Spenden. Selbstverständlich gilt dieser Dank auch allen Sponsoren.



Jahreshauptversammlung der Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach

Die Jahreshauptversammlung 2002 wurde wegen der Umbauarbeiten unseres neuen Probelokales im Kultursaal Tirolerhof abgehalten. Obmann Franz Moser

jun. konnte 58 Musikantinnen und Musikanten begrüßen. Als Ehrengäste nahmen der Obmann des Musikbezirkes Lienzer Talboden, HR Dr. Klaus Köck,



▲ Außergewöhnlich und eindrucksvoll war auch die Messgestaltung am 15. August auf dem Roten Turm.

◀ Beim Fraktionsfestes wurde Klarinettenist Friedl Schwinger für seine 50-jährige Tätigkeit im Vereinsgeschehen die „Goldene Verdienstmedaille“ des Tiroler Blasmusikverbandes überreicht.

Bgm. Josef Mair sowie Bezirksjugendreferent Hans-Peter Glanzer teil, die in ihren Grußworten die Bedeutung der Musikkapelle für die Gemeinde besonders hervorhoben.

Im Jahr 2002 wurden 36 Gesamt- und 17 Teilproben abgehalten. Der Vereinsvorstand traf sich zu insgesamt fünf Sitzungen. Insgesamt wurden im abgelauenen Vereinsjahr 34 Ausrückungen (Konzerte, kirchliche Anlässe, Begräbnisse) getätigt.

Musikalischer Höhepunkt im Jahr 2002 war die Teilnahme am ORF-Blasmusikpreis im Tauerncenter in Matrei i. O. Die Musikkapelle Dölsach konnte sich zwar nicht für das Finale in Innsbruck qualifizieren, doch gab es viel Lob und Anerkennung von Kapellmeistern und Musikanten aus den drei Musikbezirken (Iseltal, Oberland und Lienzer Talboden).

Außergewöhnlich und eindrucksvoll war auch die Messegestaltung am 15. August am Roten Turm anlässlich der 75-Jahr-Feier. Sicherlich nicht nur für die Musikanten, sondern für alle Teilnehmer ein besonderer Tag.

Im Rahmen des vergangenen Fraktionsfestes konnten wir unseren langjährigen Klarinettenisten, Friedl Schwinger für seine 50-jährige Tätigkeit im Vereinsgeschehen die „Goldene Verdienstmedaille“ des Tiroler Blasmusikverbandes überreichen.

Weiters wurden vereinsintern Margit Steiner für zehnjährige Marketenderinnentätigkeit und Kurt Steiner für 15-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Erfreulicherweise konnten wiederum zwei Jungmusikerinnen (Katja Mair und Stefanie Mair, jeweils Saxophon) in den Verein aufgenommen werden.

Somit beträgt der aktuelle Mitgliederstand 14 Musikantinnen, 46 Musikanten und vier Marketenderinnen. Derzeit befinden sich 33 Mädchen und Buben in Ausbildung, wovon 20 noch nicht aktiv in der MK Dölsach tätig sind.

Da der Nachwuchs für eine Musikkapelle äußerst wichtig und unumgänglich für das Bestehen eines Vereines ist, freut es uns um so mehr, dass sich immer wieder junge Menschen bereiterklären ein Instrument zu erlernen. Ein wichtiges Kriterium während der Ausbildung ist das Jungmusikerleistungsabzeichen, welches auch im vergangenen Jahr von folgenden Musikschülern erworben wurde:

In Bronze: Magdalena Eder (Saxophon)
Melanie Winkler (Saxophon)
Christian Halbfurter (Zugposaune)
Markus Pedarnig (Schlagwerk)
Michael Gurschner (Klarinette)
alle mit Auszeichnung

Martin Gander (Klarinette)
David Greil (Trompete)
beide mit Sehr Gut

In Silber: Lisa Tschapeller (Klarinette)
mit Sehr Gut

Eine weitere Herausforderung bilden auch Wettbewerbe wie „Musik in kleinen Gruppen“ und „Prima la Musica“, bei denen auch Dölsacher Jungmusikanten äußerst erfolgreich teilnahmen.

Musik in kleinen Gruppen Bezirkswettbewerb: Benjamin Mietschnig und Matthias Mietschnig (beide Horn), Sarah Fleissner (Querflöte).

Musik in kleinen Gruppen Landeswettbewerb: Sarah Fleissner (Querflöte).

Herzliche Gratulation den Geehrten und ein großes Danke an alle Eltern, die sich bereiterklären, ihre Kinder auf dem Ausbildungsweg zur Musikkapelle zu unterstützen.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt betraf die Neuwahl des Vereinsvorstandes, geleitet von Bgm. Josef Mair.

Dabei wurden folgende Funktionäre in den Vorstand gewählt:

Obmann: Franz Moser jun.
Obmann-Stellvertreter: Peter Weingartner
Kapellmeister: Siegfried Moser jun.
Kapellmeister-Stellvertreter: Franz Wallensteiner
Jugendvertreter: Erich Halbfurter
Jugendvertreter-Stellvertreter: Michael Salcher
Kassier: Reinhold Winkler
Kassier-Stellvertreter: Brigitte Salcher
Schriftführer: Peter Tscharnidling
Schriftführer-Stellvertreter: Klaus Köck jun.
Zeugwart: Albert Kuntner
Zeugwart-Stellvertreter: Manfred Brandstätter
Notenwart: Josef Brandstätter
Notenwart-Stellvertreter: Stefanie Mair

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit aufrichtigst bedanken, und den Neugewählten alles Gute wünschen.

Der Umbau unseres Probelokales ist in vollem Gange. An Eigenleistungen wurden insgesamt bisher ca. 600 freiwillige Stunden geleistet. Besonderer Dank gilt dabei dem Bürgermeister und der Gemeinde für die Unterstützung. Im April wurde mit der Fertigstellung des Innenausbauens in der Tischlerei Tschapeller unter professioneller Leitung unseres Tischlermeisters Franz Bergmeister begonnen.

Mit der Fertigstellung ist noch im Sommer d. J. zu rechnen.

GEMEINDERATSSITZUNGEN

DIENSTAG, 18. FEBER 2003

Bericht des Bürgermeisters:

- Projekt **Unterführung B 100** ist fertiggestellt und eingereicht. Mündliche Zusagen für die Grundabtretung von Hannes Weingartner, Pfarre und Andrea Nussbaumer sind vorhanden.
- Anfang Feber hat mit dem BBA Lienz und Gemeindevertretern eine Besprechung über einen **Wasserverbund** stattgefunden. Im Bereich Kohlplatz (Stribach) soll eine Übernahmestelle errichtet werden, um in Notsituationen eine Wasserversorgung zwischen den Gemeinden Nußdorf-Debant und Dölsach zu garantieren. Diesbezüglich haben auch Gespräche mit der Wassergenossenschaft Görttschach/Gödnach und der Wassergenossenschaft Margarethenquelle stattgefunden, die ebenfalls eine Übernahmestelle mit der Wasserversorgung der Gemeinde Dölsach anstreben.
- Im Zuge der Kanalerweiterung ABA 05/Kapaun wird die Gemeinde Dölsach auch eine **Wasserleitung** mitverlegen und im Bedarfsfall mit Wasser der WG Görttschach/Gödnach betreiben (gegen Verrechnung).
- Für den **Kreisverkehr** in Stribach wird noch Grund von der Agrargemeinschaft Stribach und von Oswald Green benötigt. Die Agrargemeinschaft Stribach hat bereits einen diesbezüglichen Beschluss gefasst, seitens von Oswald Green besteht ebenfalls eine grundsätzliche Bereitschaft.
- Bezüglich des **Vereinsheimes Mitterkramer-Haus** hat mit den Vereinsvertretern und Architekt Griessmann neuerlich eine Besprechung stattgefunden und es wurde eine Einigung über die Aufteilung des Hauses erzielt. Nun wird die Planung fertiggestellt um den Vertrag mit der Diözese unter Dach und Fach zu bringen.

Raumordnung Dölsach

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Bürgermeister Architekt Dipl.-Ing. Wolfgang Mayr. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen ist die Gemeinde Dölsach verpflichtet, innerhalb von zwei Jahren nach Erlass des ÖRK Dölsach auch den **Flächenwidmungsplan für das Gemeindegebiet von Dölsach** zu erlassen. Dipl.-Ing. Mayr referiert über die Notwendigkeit des Flächenwidmungsplanes und empfiehlt noch in diesem Jahr in die erste Auflage zu gehen, um einer 2004 drohenden Umweltverträglich-

keitsprüfung auszuweichen. Da die Erstellung des Flächenwidmungsplanes noch nicht vergeben ist, legt die Architektengemeinschaft einen Honorarvorschlag vor. Anschließend richtet der Gemeinderat einige Fragen an den Architekten, die dieser beantwortet. Nach mehreren Wortmeldungen entspannt sich im Gemeinderat eine rege Diskussion. Der Bürgermeister wird mit LR Konrad Streiter in Verbindung treten. Vorerst wird die Architektengemeinschaft beauftragt, eine Erhebung zu erstellen.

Das Land Tirol hat mit Schreiben vom 24. Jänner 2003 die Gemeinde Dölsach aufgefordert, Projekte für die nächste Landesbeiratssitzung für **Dorferneuerung** mit allen notwendigen Unterlagen mit spätestens 6. März einzureichen. Vize-Bgm. Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr erklärt, dass seitens der Dorferneuerung Architektenwettbewerbe mit 80 % der Kosten gefördert werden, dies aber bei uns eher nicht zu tragen kommt. Der Bürgermeister schlägt vor, zu versuchen das Vereinsheim Mitterkramer-Haus in die Förderaktion zu bringen. Der Gemeinderat stimmt diesem Vorschlag zu.

Herbert Lenzhofer, **Rauchfangkehrermeister**, hat mit 31. Dezember 2002 den Pachtvertrag mit Elvira Albert (Konzessionsträgerin) gekündigt und mit 1. Jänner 2003 die Firma Tscharnig übernommen und eine eigene Konzession für das Rauchfangkehrergewerbe bei der BH Lienz angemeldet. Gemäß § 8 Abs. 1 der Tiroler Feuerpolizeiordnung 1998, LGBl. Nr. 111/2001 hat die Gemeinde Dölsach den Konzessionsträger Herbert Lenzhofer mit der Besorgung der Aufgaben des Rauchfangkehrers für das Kehrgebiet der Gemeinde Dölsach zu beauftragen. Der Bürgermeister verliert das Schreiben des Herrn Herbert Lenzhofer. Nach Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig, Herbert Lenzhofer weiterhin mit der Besorgung der Aufgaben des Rauchfangkehrers für das Kehrgebiet der Gemeinde Dölsach zu beauftragen. Dieser Beschluss wird wirksam, wenn innerhalb von zwei Wochen ab Zustellung keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Das Land Tirol verweist auf die **Trinkwasserordnung**, wonach die Gemeinde Dölsach als Wasserversorger verpflichtet ist, ihr Trinkwasser jährlich von einer geeigneten Stelle untersuchen zu lassen und das Ergebnis dieser Untersuchung der Bevölkerung mitzuteilen (Dorfzeitung). Die Gemeinde Dölsach lässt bereits ihr Trinkwasser jährlich von der Hydrologischen Untersuchungsstelle Salzburg untersuchen.

Weitere Untersuchungsstellen werden erhoben und die diesjährige Untersuchung baldigst veranlasst werden (GR Marianne Oberdorfer will ihr Wasser ebenfalls untersuchen lassen). In diesem Zusammenhang ersucht die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol um Rückübermittlung eines Fragebogens betreffend der Trinkwasserversorgung in Dölsach. Der Gemeinderat stimmt dieser zu.

Die riesigen Birken neben dem **Kriegerdenkmal** wurden in den Wintermonaten von den Gemeindearbeitern (laut GR-Beschluss) entfernt. Nun hat das Gartenzentrum Nußdorf ein Angebot für die Umgestaltung des Kriegerdenkmals unterbreitet. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass der vorliegende Gestaltungsvorschlag nicht entspricht. Um das Denkmal nicht zu verstellen erscheinen schlanke Bäume sinnvoll. Für die Gestaltung werden weitere Vorschläge eingeholt werden.

Der Bürgermeister verliest ein Schreiben der Aufsichtsbehörde betreffend dem Voranschlag 2003. Der **Gesamtfinanzierungsplan für die Kanalerweiterung ABA 05/Kapaun** wäre im Zuge des Voranschlages zu beschließen gewesen. Da dies nicht erfolgt ist setzt der Gemeinderat folgenden Gesamt- und Teilfinanzierungsplan für die Kanalerweiterung ABA 05/Kapaun einstimmig fest.

Gesamtfinanzierungsplan

Anschlussgebühren	20.000,00 €
Investitionszuschuss der Gemeinde	35.000,00 €
Landesmittel	25.000,00 €
Darlehen mit UFG-Förderung.....	280.000,00 €
Gesamtkosten	360.000,00 €

Teilfinanzierungsplan 2002

Investitionszuschuss der Gemeinde	11.712,16 €
Gesamtkosten	11.712,16 €

Teilfinanzierungsplan 2003

Investitionszuschuss der Gemeinde	20.000,00 €
Darlehen mit UFG-Förderung.....	280.000,00 €
Gesamtkosten	300.000,00 €

Teilfinanzierungsplan 2004

Anschlussgebühren	20.000,00 €
Investitionszuschuss der Gemeinde	3.287,84 €
Landesmittel.....	25.000,00 €
Gesamtkosten	48.287,84 €

Die Waldumlage ist für 2003 neu festzusetzen.

Hierbei ist der Aufwand des Waldaufsehers (Personalaufwand) aus dem Vorjahr der Berechnung zugrunde gelegt.

Lohn	22.478,01 €
SV	4.582,86 €
Reisekosten	2.181,57 €
Gesamt	29.242,44 €

Gesamtaufwand des Waldaufsehers 2002 ohne Sachaufwand betrug **29.242,44 €**

Gesamt-Waldfläche	1.097,19 ha
Wirtschaftswald.....	652,22 ha
WW-Wald m. mittl. Schutzfunktion.....	109,06 ha
Schutzwald	335,91 ha

Berechnung der Umlage:

29.242,44 : 1.097,19 = 26,65

Wirtschaftswald	50 % von 26,65 = 13,33 €
WW-Wald m. mittl. Schutzfunktion.....	35 % von 26,65 = 9,33 €
652,22 x 13,33.....	8.694,09 €
109,06 x 9,33.....	1.017,53 €

Gesamtumlage **9.711,62 €**

Der Gemeinderat setzt die Umlage für 2003, wie oben angeführt, einstimmig fest.

Der Bericht des **Überprüfungsausschusses** über die Vorprüfung der Jahresrechnung 2002 und Prüfung der Gemeindekasse vom 28. Jänner 2003 wird vorgelesen und zur Kenntnis genommen.

Die **Jahresrechnung und die Vermögensrechnung 2002** werden in allen Punkten vorgetragen.

Die Jahresrechnung erbrachte folgendes Ergebnis:

Ordentlicher Haushalt:	
Einnahmen	3.096.515,36 €
Ausgaben.....	3.027.488,51 €
Rechnungsüberschuss	69.026,85 €

Außerordentlicher Haushalt hat	
Einnahmen und Ausgaben von je.....	11.712,16 €

Der Schuldenstand betrug Ende 2002 2.889.003,04 €

Der Kassenstand per 31. Dezember 2002 betrug..... 42.007,75 €

Die Einnahmerückstände betragen am Jahresende 9.755,73 €

Über Antrag des Vizebürgermeisters Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr unter dessen Vorsitz genehmigt der Gemeinderat einstimmig die noch nicht beschlossenen Haushaltsüberschreitungen, die Vermögensrechnung 2002 und die Jahresrechnung 2002 und dem Bürgermeister wird einstimmig die Entlastung erteilt.

Bei diesem Beschluss war der Bürgermeister abwesend.

DIENSTAG, 22. APRIL 2003

Bericht des Bürgermeisters:

- Beim Debantbach im Bereich der Hochreide hat es im März massive **Hangrutschungen** gegeben. Eine Besichtigung durch den Gemeindevorstand hat stattgefunden. Die Wildbachverbauung hat bereits die Räumung des Baches vorgenommen, Projekt wird erarbeitet, bis dahin werden die Kosten durch die Gemeinde Dölsach vorfinanziert.
- Der **Unterlauf des Dölsacherbaches** wurde durch die Wildbachverbauung durchgeholt und ausgeräumt, das entnommene Material wurde zur Befestigung des Parkplatzes beim Sportplatz verwendet (kostenlos).
- Im **Musikheim** wurde der Estrich errichtet. Fortschritt ist nun in Sicht, die Innenausbauarbeiten sollen bereits im Gange sein.
- Die Arbeiten am **Sportplatz** sind nun größtenteils abgeschlossen. Der Zaun wird geringfügig geändert und die noch offenen Stellen geschlossen.
- Die **Verbreiterung des Weges** im Bereich Lanzer (Görtschach) ist abgeschlossen. Die Gemeinde versetzte die Einfriedungsmauer, dafür wurde der Grund von der Familie Lanzer kostenlos abgetreten.
- Projekt **Drauradweg** Cortina-Marburg: Seitens der Gemeinde Dölsach wurde die Errichtung der Draubrücke (sogenannter Jungbrunnsteg) eingereicht. Von den prognostizierten Kosten von 220.000,00 € wurden 70 % an Förderung zugesagt. Baubeginn Ende 2003-2004.

Der Gemeinderat nimmt eine Besichtigung des **Friedhofes** vor. An der Südseite der Kirche wird ein befestigter Weg gepflastert. Aus diesem Grund wäre es notwendig, die ca. 60 Gräber in diesem Bereich zu heben. Da die Verwaltung des Friedhofes Aufgabe der Gemeinde ist, würde diese Aufgabe der Gemeinde zufallen. Geplant ist, diese Arbeiten mit einem zusätzlichen Maurer und den Gemeindefachkräften zu bewerkstelligen. Täglich könnten ca. vier bis sechs Gräber gehoben werden, sodass die gesamte Arbeit ca. zwei bis drei Wochen in Anspruch nehmen würde. So könnte diese Arbeit sehr kostengünstig durchgeführt werden. Der Bürgermeister wird die Grabeigentümer persönlich von den Arbeiten verständigen. Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag des Bürgermeisters zu. Vorher sind aber noch einige Details abzuklären, auch sind die Abstände zwischen den Gräbern auszugleichen.

Raumordnung Dölsach

a. Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Dölsach im Bereich der Gpn. 40/1, 40/3, 40/6, 40/7, 40/8, 202, 311/3, 346/2, alle KG Stribach (Aguntum).

Der Verein „Curatorium Agunto“ plant die Errichtung eines neuen Archäologiemuseums in Aguntum. Dabei soll das Atriumhaus teilweise verlegt bzw. rekonstruiert und eingehaust werden. Die Grundfläche des Gebäudes beträgt 50 x 25 m. Der betroffene Bereich der Gp. 40/1 und 202 KG Stribach ist laut Raumordnungskonzept der Gemeinde Dölsach als „Freihaltefläche Ökologie“ ausgewiesen. Deshalb ist die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gpn. 40/1, 40/3, 40/6, 40/7, 40/8, 202, 311/3, 346/2, alle KG Stribach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 20. Feber 2003 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 12. Mai bis einschließlich 11. Juni 2003 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gpn. 40/1, 40/3, 40/6, 40/7, 40/8, 202, 311/3, 346/2, alle KG Stribach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

b. Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 40/1 KG Stribach (Aguntum).

Der Verein „Curatorium Agunto“ plant auf einer Teilfläche der Gp. 40/1 KG Stribach die Errichtung eines archäologischen Museums. Durch dieses Bauvorhaben sollen die römischen Ausgrabungen Aguntum eine weitere Attraktion erhalten. Derzeit ist diese Fläche als Freiland nach § 41 TROG 2001 gewidmet und muss in Sonderfläche Archäologiepark nach § 43 TROG 2001 umgewidmet werden.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche der Gp. 40/1, KG Stribach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 20. Feber 2003 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 TROG 2001, LGBI. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 12. Mai bis einschließlich 11. Juni 2003 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche der Gp. 40/1, KG Stribach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

c. Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 401/1 und 402/5 KG Dölsach (Klaus Dietrich).

Klaus Dietrich beabsichtigt, sein Wohnhaus Dölsach 142 auf seiner Gp. 401/1, KG Dölsach, zu vergrößern und auf der bestehenden Garage zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Da dadurch die Mindestabstände zur Gp. 402/5 KG Dölsach unterschritten werden, ist die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 401/1 und 402/5, beide KG Dölsach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 18. Feber 2003 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBI. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 28. April bis einschließlich 27. Mai 2003 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 401/1 und 402/5, beide KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellung-

nahme zu den Entwürfen von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

d. Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 795/1 und 874/12 sowie Bp. 211 alle KG Görtschach/Gödnach (Mag. Arno Oberegger).

Mag. Arno Oberegger beabsichtigt, sein Wohnhaus Gödnach 60 auf seiner Gp. 874/12 bzw. Bp. 211, beide KG Görtschach/Gödnach, zu vergrößern und durch einen Zubau an der Südwestseite zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Da durch diesen Zubau die Mindestabstände zur Gp. 795/1 KG Görtschach/Gödnach unterschritten werden, ist die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 874/12 und 795/1 sowie Bp. 211, alle KG Görtschach/Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 5. März 2003 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBI. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 23. April bis einschließlich 22. Mai 2003 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 874/12 und 795/1 sowie Bp. 211, alle KG Görtschach/Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Dieser Beschluss wurde in Abwesenheit von GR Mag. Arno Oberegger gefasst.

e. Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 63/8 und 63/3 KG Görtschach/Gödnach (Mag. Werner Gatterer).

Mag. Werner Gatterer beabsichtigt, auf seiner neu erworbenen Gp. 63/8, KG Görtschach/Gödnach, ein Einfamilienwohnhaus zu errichten. Das Grundstück 63/8 ist extrem hanglagig, sodass es bei der Situierung der Garage an der Grundstücksgrenze mit der Höhe Probleme gibt. Da die Situierung der Garage an

einer anderen Stelle aufgrund der Parzellengröße und der Zufahrtssituation nicht sinnvoll erscheint, ist die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 63/8 und 63/3, beide KG Görttschach/Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 4. März 2003 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 23. April bis einschließlich 22. Mai 2003 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 63/8 und 63/3, alle KG Görttschach/Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, nachstehenden Punkt in die Tagesordnung aufzunehmen:

f. Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 183/8, KG Dölsach (Renate Haspinger).

Renate Haspinger hat auf der Gp. 183/8 ein Einfamilienwohnhaus mit Carport errichtet. Nun möchte sie das Carport in geänderter Form verwirklichen. Das Carport soll verkleinert und von der Grundgrenze zu Grundstück 183/10 abgerückt werden. Dadurch kann die maximale Höhe in den Mindestabstandsflächen von 2,80 m nicht eingehalten werden und ist der ergänzende Bebauungsplan zu ändern.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Änderungsentwurfes eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gp. 183/8, KG Dölsach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 17. April 2003 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001,

LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 23. April bis einschließlich 22. Mai 2003 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Änderungsentwurf entsprechenden ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gp. 183/8, KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

g. Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 879, 909 und 911/1, KG Görttschach/Gödnach (Hermann Wallensteiner/Agrargemeinschaft Görttschach/Gödnach).

Hermann Wallensteiner hat die Gp. 910 und 909, beide KG Görttschach/Gödnach, im Zwangsversteigerungsverfahren erworben. Nun beabsichtigt er seine Parzellengrenzen zu begradigen und hat zu diesem Zweck Teilflächen der Gp. 911/1 und 879, beide KG Görttschach/Gödnach, erworben. Da diese Teilflächen im Freiland einliegen, ist die Umwidmung dieser Teilflächen notwendig.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 879, 909 und 911/1, KG Görttschach/Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 21. März 2003 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 28. April bis einschließlich 27. Mai 2003 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 879, 909 und 911/1, KG Görttschach/Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Die im Zusammenhang mit der Führung und Organisation des Notarztsystems im Versorgungsbereich

Lienzer Talboden zwischen den Gemeinden des Talboden und der Ärzteschaft und dem Österreichischen Roten Kreuz, Bezirksstelle Lienz, abgeschlossene Vereinbarung vom 7. Feber 2002, ist gemäß § 14 mit 31. Dezember 2002 abgeschlossen worden. Für die Inanspruchnahme der Landesmittel ist es erforderlich, diese Vereinbarung zu verlängern. Vom Österreichischen Roten Kreuz und der Ärzteschaft wird vorgeschlagen, den Vertrag auf unbestimmte Zeit abzuschließen und eine Kündigungsmöglichkeit für alle Vertragsteile unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten vorzusehen. Die Änderung der Vereinbarung werden vom Bürgermeister im Einzelnen vorgetragen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig gegenständliche Vereinbarung wie vorgeschlagen zu verlängern.

Die Gemeinde Volders hat eine **Resolution in Sachen GATS** (General Agreement on Trade in Services) beschlossen, die der Bürgermeister dem Gemeinderat zur Kenntnis bringt. Die Gemeinde Volders ersucht die Tiroler Gemeinden ihrem Beispiel zu folgen. Nach Beratung ist der Gemeinderat der Auffassung, diese Resolution zu unterstützen. Einstimmiger Beschluss.

An die Gemeinde Dölsach wurden Anfragen betreffend der Benützung der **Kletterwand** durch Privatpersonen gerichtet. Diesbezüglich hat bereits der ÖTK, Sektion Dölsach, ein Benutzerdatenblatt der ÖTK-Zentrale Wien zur Verfügung gestellt, um im Falle eines Unfalles aus der Verantwortung treten zu können. Der Gemeinderat spricht sich grundsätzlich dafür aus, dass eine Nutzung der Kletterwand nur über den Verein ÖTK und nur zu deren Benützungzeiten erfolgen kann. Einstimmiger Beschluss.

Das Österreichische Rote Kreuz, Bezirksstelle Lienz, ersucht in einem Schreiben, einen **Defibrillator** zum Preis von 2.300,00 € für die Gemeinde (Schwimmbad) anzukaufen. GR Bernhard Steiner erklärt anschaulich die Wichtigkeit dieser Anschaffung. Darüber entspann sich eine rege Diskussion. GR Hans Gumpitsch schlägt vor, im Falle eines Ankaufes den Defibrillator öffentlich zugänglich (im Ortskern hinter Glasscheibe) zu machen. Nach Beratung wird dieser Punkt zur Einholung weiterer Informationen vertagt.

Reinhold Oberhauser beabsichtigt, zwischen dem Wohnhaus Stribach 14 und dem Wirtschaftsgebäude, Gpn. 6/2 und 6/3 KG Stribach, die Grundgrenze zu begradigen und entsprechend dem natürlichen Verlauf der Wirre eine Mappenberichtigung durchzuführen. Durch die Begradigung ist auch die KG-Grenze zur KG Göriach zu verlegen. Für die Ver-

legung der KG-Grenze ist ein GR-Beschluss notwendig. Der Gemeinderat sieht grundsätzlich keinen Hindernisgrund für die beabsichtigte Mappenberichtigung und beschließt einstimmig die damit verbundene **KG-Grenzänderung** zur KG Göriach gemäß Vorschlag der Vermessungskanzlei DI Neumayr vom 31. März 2003, GZl. 4021A/2001 (Plan-Nr.: 4021.01-5).

Die Verbandsversammlung des **Hauptschulverbandes Nußdorf-Debant** hat in seiner Sitzung am 4. Feber 2003 die geänderte Satzung des Hauptschulverbandes Nußdorf-Debant einstimmig beschlossen. Da im Jahr 2001 eine neue Tiroler Gemeindeordnung in Kraft getreten ist, wurde die Anpassung der Satzung an die gesetzlichen Bestimmungen der TGO 2001 notwendig. Gemäß § 129 Abs. 3 Tiroler Gemeindeordnung 2001 sind vor Genehmigung der neuen Satzung durch die Landesregierung übereinstimmende Beschlüsse der Gemeinderäte der verbandsangehörigen Gemeinden erforderlich. Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat die Satzungsänderungen zur Kenntnis. Ohne weitere Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig die dem Protokoll beiliegende geänderte Satzung des Hauptschulverbandes Nußdorf-Debant.

Das Kriegerdenkmal wurde in Eigenregie durch die Gemeindearbeiter gerichtet und findet viel Anklang. Schmid Eduard Moser hat ein Angebot für Säulen und eine schmiedeeiserne Kette vorgelegt. Die verzinkte Variante kostet 125,00 € je lfm zuzüglich MwSt. Benötigt werden ca. 10 lfm. Der Gemeinderat beschließt einstimmig diesen Ankauf.

Der **Pachtvertrag** mit dem Sportverein FC Dölsach betreffend der Sportanlage wird in allen Punkten vortragen, genehmigt und unterfertigt.

Hermann Moser hat ein Ansuchen um Pacht des Erdgeschosses der ehemaligen **Brugger-Werkstatt** eingebracht. Diesbezüglich gibt es auch Anfragen der Schützen und der Pfadfinder. Der Gemeinderat ist der Meinung, diese Räumlichkeiten nicht zu verpachten sondern als zusätzliches Lager für diverse Vereine zu verwenden.

Für die **Ferialjobs** im Schwimmbad Dölsach sind fünf Bewerbungen eingegangen und zwar Patrick Korber, Ursula Zwischenberger, Claudia Kofler, Philipp Wibmer und Manuel Patterer. Philipp Wibmer (16) erscheint zu jung und bei Manuel Patterer ist erst die Situation seiner Bundesheerangehörigkeit abzuklären. Der Gemeinderat delegiert einstimmig diese Entscheidung an den Vorstand.

Tennisplätze seit Ende März voll in Betrieb

Wie jedes Jahr können die Spieler aus Dölsach als erster Verein Osttirols die Freiluftsaison nützen.

Pepi Gröger und sein Team haben wieder einmal tolle Arbeit geleistet, und so wurde es wieder einmal möglich, schon ab 20. März die Halle zu verlassen.

Anfang April wurde die Jahreshauptversammlung im Tennisstüberl abgehalten. Mit unserer Vorjahrswirtin Gitti Fröschl wurde ein neues Vorstandsmitglied aufgenommen. Mit ihr wird die Werbetätigkeit im Verein noch um einiges besser werden.

Ebenfalls wurde erstmals eine Vereinszeitung geschrieben. Mit vielen Schmankerln und Wissenswerten ist die Vereinsinfo ein richtiger Renner geworden. Einige Aktivitäten wie: Freundschaftsspiele mit Hobby Club und Kötschach, Kindercamp in den Osterferien, Mixed Cup usw.

Ebenso hat die Meisterschaft schon voll begonnen.

Senioren + 35 – 1. Klasse

Wilfried Walder, Karl Wilhelmer, Manfred Jakober und Günther Musnig hatten im ersten Spiel mit den Villacher Senioren einen fast unschlagbaren Gegner. Nach hartem Kampf verloren sie mit 2:4. Aber auch andere Tage folgen.

Damen – 1. Klasse

Brigitte Rieger, Erna Inwinkl, Roswitha Goller und Gitti Wilhelmer kämpften gegen Feistritz aufopferungsvoll, verloren aber knapp mit 2:4.

Herren III – 3. Klasse

Das Spiel gegen Nußdorf-Debant wurde verschoben.

Herren II – 2. Klasse

Rene Detomaso, Mathias Eder, Martin Neumayr und Günther Jesacher erwischten nicht gerade den besten Tag und verloren mit 1:5 gegen Wernberg.

Herren I – 2. Klasse

Das große Ziel, den Wiederaufstieg zu schaffen, ist sicher realistisch. Beim Eröffnungsspiel gegen die starke Mannschaft aus Fresach musste man zwar auf Mannschaftsstütze Helmut Aichholzer verzichten (Bändereinriss im Knie), aber man konnte trotzdem einen ungefährdeten 5:1-Sieg einfahren. Andreas Köck, Jürgen Legerer, Edwin Meindl und Dr. Klaus Köck spielten phasenweise ausgezeichnet, und so kann man sicher die nächsten schweren Aufgaben mit Ruhe bewältigen. Die Jugendmannschaften waren ebenfalls eine Klasse für sich. Heuer nimmt man erstmals mit drei Teams teil.



U 12 männlich – Landesliga B

Clemens Straganz und Daniel Nazar konnten gegen die höher eingeschätzten Bleiberger einen

klaren 3:0-Erfolg einfahren. Im Spiel gegen Villach war die Überraschung noch größer. Die Villacher Jugend zählt nämlich zu den besten Kärntens (wie auch die Dölsacher). Die beiden Jungs konnten mit dem 2:1-Sieg die Tabellenspitze erklimmen.

U 12 weiblich – Landesliga A

Anna Wibmer und Miriam Mair sind sicher das stärkste Team Kärntens. Im ersten Spiel gaben sie insgesamt nur sechs Games ab und gewannen klar mit 3:0.

Beim Spiel gegen Feldkirchen war es dann schon etwas knapper, denn bei den Kärntnern spielt die amtierende Landesmeisterin. Aber mit viel Kampfgeist konnten sie sich einen 2:1-Erfolg sichern, und natürlich auch die Tabellenspitze.

U 14 weiblich – Landesliga A

Isabell Tscherner und Katharina Nazar hatten im ersten Match gleich die härteste Hürde zu nehmen. Beide Gegnerinnen der Union Klagenfurt sind nämlich Stammspielerinnen in der höchsten Damenklasse Kärntens. Unsere Girls behielten die Nerven und siegten in Klagenfurt mit 3:0. Die zweite Partie wurde wegen Schlechtwetters verschoben.

Seit nunmehr drei Jahren ist die Tennisunion Dölsach in den Bewerbungen U 15 männlich (aufgelassen), U 12 männlich, U 12 weiblich und U 14 weiblich mit 19 Siegen aus 19 Spielen ausgezeichnet unterwegs. Vor allem Trainer Jürgen Legerer ist in der Lage die Kinder immer von Neuem zu motivieren.

Unser Vier-Mäderl-Haus nimmt natürlich unermüdlich bei den ÖTV-Turnieren teil.

In Enns bei Linz konnten im U 12-Bewerb Anna Wibmer das Achtelfinale erreichen und Miriam Mair das Viertelfinale.

Katharina konnte in Enns ebenso bis ins Achtelfinale vorstoßen.

Die besten Leistungen erbringt momentan unsere Vereinsmeisterin Isabell Tscherner. In Ebreichsdorf (Niederösterreich) und in Wien kam sie bis ins Viertelfinale und in Schwechat bis ins Achtelfinale. Den größten Freiluftserfolg erbrachte sie aber in Enns. Erste Runde 6:0, 6:0, zweite Runde 6:3, 6:4, dritte Runde 6:1, 6:2. Mit diesen Resultaten spielte sie sich bis ins Semifinale. Dort traf sie auf Böhm, gegen die sie noch nie gewinnen konnte. Beim Stand von 2:5 und 0:40 sah es ebenfalls schon wieder nach einem verlorenem Match aus, aber Isa kämpfte wie eine

junge Löwin, drehte den Satz noch um und gewann schließlich verdient mit 7:6 und 6:3.

Im Finale spielte sie gegen die Nr. 1 Ortner aus Oberösterreich. Sie konnte einen Ball zur 5:4-Führung nicht nützen und verlor den ersten Satz knapp mit 4:6. Im Anschluss wurde sie psychisch und physisch müde und verlor den zweiten Durchgang mit 1:6. Am Ende waren Isa und ihr Trainer aber sehr zufrieden. Die Turnierserien, die unsere Mädels bestreiten, gehören zur Iso Speed Trophy und zur Nike Junior Tour. Die beiden Serien sind die größten Österreichs, wobei sich nur die Besten für das Finale in Wien qualifizieren. Tscherner belegt in der Zwischenwertung jeweils den zweiten Platz.

Anfang Mai wurde auch die neue ÖTV-Rangliste veröffentlicht:

U 12 weiblich Einzel: Anna Wibmer von Platz 75 auf Platz 48, Miriam Mair von Platz 27 auf Platz 25.

U 12 weiblich Doppel: Miriam Mair von Platz 48 auf Platz 23.

U 14 weiblich Einzel: Isabell Tscherner von Platz 56 auf Platz 33, Katharina Nazar von Platz 29 auf Platz 31.

Wir sind natürlich sehr gespannt wie sich unsere Kids in Zukunft entwickeln werden.

All die Erfolge und das intakte Vereinsleben vom Hobbyspieler bis zum Meisterschaftsspieler wäre natürlich ohne Unterstützung der Gemeinde und unseren Sponsoren sehr schwer möglich. Auf diesem Wege möchten wir uns recht herzlich bei all unseren Gönnern bedanken.

Wenn auch Ihr eure Kinder zum Training oder die Kids die Eltern einmal Tennis spielen sehen wollen, dann meldet euch einfach bei Jürgen Legerer unter Tel. 0676-3366297 oder besucht einfach unser gemütliches Stüberl.



WC-Mannschaft Obervellach gesponsert von Pub Cafe Sportiv Irmgard Tscherner.



Sport Union Österreich:

Feriencamps für Jugendliche

Keine Prüfungen und keine Hausaufgaben, dafür jede Menge Spaß und Action einen ganzen Sommer lang.

Die Action Company der Sportunion veranstaltet im Mölltal/Kärnten in den Sommerferien für **Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren echte Power-Ferien.**

Für unternehmungslustige Teens sind diese Camps ein absoluter Volltreffer. Jugendliche erleben hier ihren Urlaub einerseits als „Action-total“ und andererseits als **angenehme Entspannung.**

Reiten, Rafting, Mountainbike, Bungee-Running, Soap-Football, Bridge-Swinging Canyoning, Golf, Inlineskaten und viele Trendsportarten sind die Zutaten für den aufregenden Fun-Cocktail. Nach dem Sport bieten die Camps ein umfangreiches Freizeitpaket. Ein **fetziges Rahmenprogramm** mit Bodypainting, Disco, Lagerfeuer und Showprogramm machen die Camps unvergesslich.

Es gibt vier Arten von Camps:

Action-Camps: Termine: 6. bis 12. Juli, 12. bis 18. Juli, 18. bis 24. Juli.

Fun-Camps: Termine: 6. bis 12. Juli, 18. bis 24. Juli.

Englischcamp: 12. bis 18. Juli.

Abenteuercamp: 16. bis 22. August

Die Pauschalpreise betragen 230 Euro für das Abenteuercamp, 290 Euro für die Fun-Camps, 390 Euro für die Action-Camps und 345 Euro für das Englischcamp.

Anmeldung und nähere Informationen: Mag. Herbert Lientschnig, Tel. 0664-3412815.

Katholischer Familienverband Dölsach:

Tandel-, Tausch- und Flohmarktborse

Am 16. März 2003 startete der Katholische Familienverband sein zweites Projekt – eine Tandel-, Tausch- und Flohmarktborse.

Vor dem Gottesdienst wurde die Ware schon fleißig im alten Gemeindesaal aufgestellt und die Kinder konnten sich schon davor ein Bild machen, was sie billigst erwerben möchten.

Das Angebot reichte von Büchern, Spielen bis hin zu kleinen Schmuck- und Ziergegenständen.

Endlich nach der hl. Messe ging es los um die Ware anzupreisen.

Viele Kinder und auch Eltern kamen um zu gustieren oder vielleicht auch um ein Schnäppchen zu ergattern. Die Kinder zeigten sich als perfekte Verkäufer. Mit einigen konnte man nicht einmal um die Ware feilschen.

Den ganz kleinen Kindern wurden sogar von den Verkäufern Spielsachen geschenkt.

Für Kaffee und Kuchen war bestens gesorgt und bei einem kleinen Plausch mit den Nachbarn verging wieder einmal viel zu schnell die Zeit.

Der Reinerlös von Kuchen und Kaffee wird für ein Projekt verwendet, von dem man hoffentlich schon in der nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung berichten kann.

Diese Veranstaltung wird sich wahrscheinlich in diesem Jahr noch einmal wiederholen und die Kinder können schon heute anfangen ihre Sachen für die nächste Tandel-, Tausch- und Flohmarktborse herzurichten.

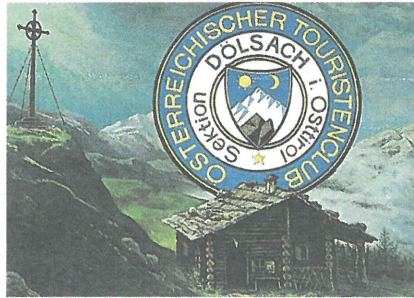
Euer Katholischer Familienverband Dölsach



Österreichischer Touristenklub – Sektion Dölsach:

HochTirol – Die neue Skitourenroute durch die Hohen Tauern

Der findige Prägrater Bergführer Siegi Hatzler ließ sich vor fünf Jahren eine Skidurchquerung durch Venediger-, Granatspitz- und Glocknergruppe einfallen. Die Route beginnt beim Bergdorf Kasern im hintersten Südtiroler Ahrntal und führt bis zum Gipfel des Großglockners. Ein sechstägiger, hochalpiner Gipfelreigen durch drei Länder – Südtirol, Osttirol und Salzburg. Mit anspruchsvollen Gipfelanstiegen und gut 9.000 Höhenmetern (allein im Aufstieg) führt die Route durch das landschaftliche Herzstück des Nationalparks Hohe Tauern. Diese Idee und die Broschüren für diese Skiroute wurden im Rahmen der Europaregionenförderung von der EU unterstützt. Da die Route über sechs Tage hinweg brauchbares Wetter voraussetzt und nur von erfahrenen und konditionsstarken Skitourengehern begangen werden kann, schaffte es bislang selten eine Führerpartie, die komplette Route zu durchgehen.



Nicht besser erging es letztes Jahr den Dölsachern: 2002 musste die Tour zur Hälfte wegen anhaltendem Schlechtwetters im Matreier Tauernhaus abgebrochen werden. Die junge Sektion Dölsach des Österreichischen Touristenklubs (ÖTK) veranstaltet für ihre Skitourenrenger jedes Frühjahr Skitouren-

tage und -wochen in bekannten klassische Skitoureneldorados der Ost- und Westalpen (z. B. Besteigung des Mont Blanc, 4.808 m, Monte Rosa, Berner Oberland).

Die gesamte Skidurchquerung unter Ausnützung vieler der möglichen eleganten und mitunter schwierigen Varianten ist in der letzten Märzwoche 2003 nach dem abgebrochenen Versuch 2002 den Teilnehmern Dipl.-Ing. Peter Weingartner, Thomas Etzelsberger, Andreas Entstrasser, Sepp Mayerl senior und junior gelungen. Diese Durchquerung kann als „Haute Route“ der Ostalpen bezeichnet werden.



Richtung Venediger.



Rast auf der Ammertalerhöhe – im Hintergrund Granatspitze (l.) und Großglockner (r.).

Im Telegrammstil durch „HochTirol“

Erster Tag

Mittels Taxi über Bruneck – Sand in Taufers ins hinterste Ahrntal bei Kasern auf 1.600 m. Aufstieg durch das einsame Windtal in Richtung Osten zum hinteren Umbaltörl (ca. 2.900 m). Beeindruckendes Panorama der Dreierherrenspitze – Simonyspitze – Gubachspitzen und der Malhamspitzen, als Umrandung des Umbalkees. 300 Meter Abfahrt hinunter in den Umbalkees-Boden. Wieder Auffellen und weitere 500 Meter Aufstieg zum Reggentörl und die 800 Meter lange genussreiche Firnabfahrt über den Simonykees klingt bei einem wolkenlosem Himmel auf der Essener-Rostockerhütte aus.

Zweiter Tag

Französische, italienische Sprachfetzen sowie verschiedenste deutsche Dialekte zeigen, dass der Tourenbereich dieser Hütte Skitourenfreunde aus ganz Europa anzieht. Vom Geiger bis zur Dreierherrenspitze bieten sich noch eine Reihe weiterer etwas weniger bekannte 3.000er-Gipfel eine Woche lang täglich als neue Tourenschmankerln an.

Unser Gipfelziel ist der Große Geiger (3.360 m) mit 1.200 Meter Aufstieg. Durch das hintere Maurertal auf das gleichnamigen Kees und in langen Schleifen ziehen rund 30 Tourengeher, wie meist vornehmlich männlichen Geschlechts, über die weiten Gletscher-

flanken dem Gipfel entgegen – in einer Bilderbuch-Winterlandschaft. Die letzten 100 Meter nimmt man ohne Ski über einen leichten Grat. Der Großvenediger direkt gegenüber lädt uns schon für den nächsten Tag ein. In der Abfahrt zu Johannishütte hinunter benützen wir nicht die Originalroute über das Türmljoch, sondern die selten befahrene Nordvariante mit der Steileinfahrt bei der Großen Happ-Scharte hinunter in das hintere Dorfertal – eine perfekte 1.000 Meter hohe Firnabfahrt über die Gletscherflanken des Dorfer Kees. Über den Talboden hinaus haben wir eine bequeme Gleitstrecke hin zur Johannishütte. Zu unserer Überraschung treffen wir auf eine andere ÖTK-Gruppe aus Neunkirchen. Auf der neu errichteten Hütte erwartet uns sympathische Betreuung.

Dritter Tag

Wetterumschlag: Nebelschleier, Nordströmung; Aufbruch Richtung Großvenediger, oberhalb des Defreggerhauses bis zum Rainer Törl umhüllen uns bereits dichte Nebelfetzen. Eine Großvenediger Gipfelbesteigung wird uninteressant. Die Überquerung des Oberen Schlattenkeesboden bis zum Niederen Zaun oberhalb Pragerhütte wird mit den verlässlichen konventionellen Navigationsmethoden – Karte, Kompass, Höhenmesser – recht funktionell angeseilt, mit etlichen Gletscherspaltenumgehungen, zwei Kilometer lang im dichtesten Nebel, mit unserer Führung durchgezogen. Ein langer



Heikle Schnee-Fels-Kletterei mit Ski auf dem Rucksack am Westgrat des Romariswandkopfs (3.511 m).

Schwanz von Nachfolgern war dankbar für das professionelle Geleit. Wie uns der Johannishütten-Wirt berichtet, fahren die meisten Tourengerer bei Nebel wieder zurück ins Dorftal und hinunter nach Prägraten. Unsere Abfahrt erfolgt wieder unter besserem Licht, leichtem Schneeregen hinunter in den unteren Keesboden und dann über Weichschnee in den Talboden von Innergschlöß und dem rettenden Matreier Tauernhaus entgegen – dem Schlusspunkt der ersten HochTirol-Etappe 2002.



Lichter Nebel verlangt volle Konzentration.

HochTirol: Zweiter Teil

27. bis 30. März 2003

Mit vielen zum Teil recht anspruchsvollen Skitouren vorbereitet und gestärkt, starten wir bei gutem Hochdruckwetter und niedrigster Lawinengefahrenstufe am Donnerstag um 5 Uhr früh.

Vierter Tag

Wir besteigen den Großvenediger direkt vom Dorfer Bach, unterhalb des Serpentinsteinsbruches, weg – 2.100 Hm. An diesem kalten Tag ist uns sogar die vielzitierte atemberaubende Aussicht über die gesamten Ostalpen gegönnt – der Venediger, die „Weltalte Majestät“ gibt sich heute freizügig. Unsere Abfahrt führt nicht über das übliche Schlatenkees, sondern um ein besonderes hochalpines Schmankerl bereichert über den Hohen Zaun – Unterer Schlatenkeesboden genommen. Zuerst vom Großvenediger hinab zum Rainertörl – Aufstieg Rainer Horn – Schwarze Wand – Querung zum Hohen Zaun 3.467 m. Die Abfahrt führt zuerst rippig über Windgangeln und später über beinharte, aalglatte Steiflanken. Die Anforderungen an das skitechnische Können und die Beherrschung des Geräts sind unbedingte Voraussetzung. Diese 1.100 Hm zum Keesboden ist gewiss eine der besten hochalpinen Abfahrtsrouten in Osttirol. Weiter über Graben und Rücken hinunter ins Innergschlöß und noch die anstrengende Schieberei bis ins Außergschlöß, nach der die Wegabfahrt ins Tauernhaus gefällt wirkt. Nach einem großen Weizen genießen wir den Heimvorteil und fahren für heute nach Hause.

Fünfter Tag

Um 7 Uhr wieder Start am Felbertauern-Südportal und 1.200 Hm Aufstieg über die von uns schon öfter begangene Route zur Ammertaler-Höhe, Abfahrt ins hintere Landecktal und 500 Meter Aufstieg bei praller Sonnenhitze in den Südhängen des Sonnblick bis zur Granatscharte (2.980 m). Unsere Eifrigsten besteigen auch noch die 100 Meter höhere Granatspitze. Die Abfahrt über den Sonnblickkees erfolgt richtig samt und geschmeidig, auf perfektem Firn. Das Alpinzentrum Rudolfshütte – sozusagen das ÖAV-Berghotel – mit ihrer großen Betriebsamkeit und vielen Osttiroler Bezugspunkten in der Baugeschichte und Bewirtschaftung bietet vollen Komfort.

Sechster Tag

Die klassische Dreiländer-Großglockner-Hochtour (Salzburg, Kärnten, Tirol) von der Rudolfs- zur Stüdlhütte ist sozusagen die Königsetappe der HochTirol-Tour. Diese Route wird wegen ihrer Länge (1.750 Hm), der großen Höhe und den Anforderungen in Eis



Rast auf der Ammertaler-Höhe – im Hintergrund Granatspitze (l.) und Großglockner (r.).

und Fels zum größten Teil von den HochTirol-Gehern, besonders den Bergführergruppen, unterlassen. Die meisten Gruppen gehen über den Kalser Tauern oder mit zusätzlichem Aufstieg zur Granatspitze mit Abfahrt durch das Kalser Dorfertal und lassen sich mit dem Taxi zum Lucknerhaus bringen, um von dort zur Stüdlhütte aufzusteigen.

Wir starten um 6 Uhr mit vollen Thermosflaschen und steigen 300 Hm auf zum Medelzrücken, Felle ab und 200 Meter Abfahrt in der schattigen Nordflanke unter dem berühmten Kastengrat im Tiefschnee, wie es ihn sonst nur im Hochwinter gibt. Im Ödenwinkel wird wieder aufgefellt und die nächsten 1.000 Hm über die zunehmend steiler werdende Hohe Riffel Westflanke hinauf auf die Oberen Ödenwinkel Scharte (3.230 m), eine gut angelegte Skispur nutzend und die letzten 150 Meter die Ski auf dem Rucksack tragend. Das Wetter spielt weniger gut mit: eine Höhenströmung, leichtes Graupeln. Auf der Scharte angelangt, empfängt uns dicker Nebel. Es folgen gut 2 km Querung um den Johannesberg Ostsporn herum in den Schneewinkel der obersten Pasterze – alles im dichten Nebel, bei der Orientierung hilft der Höhenmesser! Auf 3.000 Hm nun wieder 400 Hm Anstieg hinauf zur Schneewinkel Scharte. Die Ski werden wieder gesattelt und eine exponierte winterliche Fels und Schneegrat-Kletterei zum Romariswand Kopf (3.511 m) hält uns voll in Atem.

Wir können im dichten Nebel noch ohne Steigeisenhilfe die stark verschneiten Felsen klettern und aufgrund unserer starken Truppe müssen wir hier auch nicht sichern. Jeder weiß, was er sich zumuten kann. Der Tiefblick verliert sich beiderseits im schleierhaften Nebeldunst. Glücklicherweise genehmigen wir uns eine ordentliche Gipelrast. Die Abfahrt zur Stüdlhütte (700 Hm) ist nur mehr das Tüpfelchen auf dem I. Im dichten Nebel ist noch die Flanke des Teufelskamp zu queren, um das Teischnitzkees zu gewinnen. Am Ende locken noch ein paar kurze Firnhänge. Um 14 Uhr sitzen wir bereits genussvoll beim großen Weizen und Rotem Spritzer auf der Stüdlhütte. Als uns der Wirt erzählt, dass am Vortag drei Tschechen nach derselben Tour erst um 20 Uhr die rettende Stüdlhütte erreichten, sind wir schon ein bisschen stolz, dass uns diese schöne Variante geglückt ist. Leider waren uns aber die tollen Ausblicke auf dieser Etappe größtenteils verwehrt. Am Abend wird schon vorgefeiert, als noch fünf Dölsacher dazustoßen (Peter, Alois und Markus Mair, Reinhard Bödenler und Andreas Mayerl) um an unserer Abschluss tour, der Besteigung des Großglockners, teilzunehmen.

Siebenter Tag

Die Hochdruck-Wetterlage hat sich noch einmal durchgesetzt. Der Gipfel des Großglockners hat am Morgen noch eine dünnen Schleierhaube auf, die sich



Elf Dölsacher auf dem Gipfel des Großglockner.

mit den ersten warmen Sonnenstrahlen auflöst. Klaus Klocker ist am Ködnitz Kees noch zu uns gestoßen. Und jetzt soll der Großglockner einmal den Dölsachern gehören.

Vor einem halben Jahrhundert hat eine Kalser Bergführergruppe den Stüdlgrat zum ersten Mal im Winter bestiegen. Im Osttiroler Bote erschien ein zwei Seiten langer, spannender Bericht. Hunderte Winterbegehungen des Stüdl- und Nordwestgrates sind seit damals erfolgt.

Heute besteigen an einem schönen Frühjahrswochenende bis zu 100 Skitourengeher die höchste Spitze Österreichs und genießen eine schöne Abfahrt bis zum Lucknerhaus. Nicht der Mensch ist stärker geworden, in vielen Belangen ist die Entwicklung weitergegangen. Die Infrastruktur für Wintertourismus – geheizte Hütten, leichte und funktionelle Bekleidung, Rettungswesen und umfassende Information, Erfahrung durch vieles Gehen in verschiedensten Situationen, gesundheitsbewusste Ernährung, Training und anderes – tragen dazu bei, Leistungen in gesteigertem Maß zu erbringen.

Wir wählen den Sommernormalweg, steigen kurzweilig über den versicherten Grat hinauf zur Adlersruhe und die meisten von uns errichten das Skidepot bei den ersten Felsen des Kleinglockners. Unkoordiniert,

je nach Wunsch frei oder gesichert, stapfen wir nun dem Gipfel entgegen. Natürlich ist man an einem Frühlingssonntag nicht allein am Glocknergipfel, aber auch die enge Passage der Glocknerscharte bereitet keine größeren Probleme und letztlich kann die Gipfelrast von uns elf Dölsachern, für einige das erste Mal, bei toller Fernsicht genossen werden. Von den Dolomiten über die Zillertaler Alpen und die Nördlichen Kalkalpen streift der Blick bis zur Hochalmspitze. In relativer Nähe kontrastieren sich die Eisfelder der Venedigergruppe und die schroffen Gipfel der Schobergruppe. Aberhunderte Gipfel, bekannte und für uns namenlose, kann man schauen, über zahlreiche Ketten hinweg verliert sich der Blick am milchigen Horizont.

Früher haben die Kalser und Heiligenbluter Bergführer mit ihren Gästen am Gipfelkreuz gebetet, heute führt man rege Handygespräche. Beim Abstieg ist Vorsicht angebracht, die Steigeisenstollen. 1.600 Hm Firnabfahrt ab Glocknerleitl zum Lucknerhaus sind der Lohn für diesen Einsatz. Natürlich musste der Erfolg auch entsprechend gefeiert werden.

Es bleibt die angenehme Erinnerung an intensive Tage in einer Landschaft, die durch ihre Schönheit und ihren Formenreichtum etwas Besonderes ist. Zufrieden blicken wir zurück auf den nebelverhangenen Großglockner.
Sepp Mayerl jun.

Franz von Defregger Schützenkompanie Dölsach:

Preisschießen 2003

Die Franz von Defregger Schützenkompanie hat auch in diesem Jahr das Schützenschnur- und Preisschießen veranstaltet. An drei Wochenenden haben sich an die 100 Schützen sportlich gemessen. Bei der Preisverteilung konnten die Vereinsverantwortlichen tolle Pokal- und Sachpreise den Gewinnern überreichen. Die Veranstaltung hat sich in den letzten Jahren zu einem wiederkehrenden Treffen in der Gemeinde entwickelt.

Ergebnisliste:

Mädchen (1987 bis 1993): 1. Carmen Huber, 49,7 Ringe (10,5 Teiler); 2. Cornelia Goller, 43,9 (10,8); 3. Sabine Egger, 43,7 (10,3); 4. Sarah Tscharnidling, 43,3 (9,7); 5. Kathi Trojer, 42,7 (10,2); 6. Andrea Egger, 41,9 (9,4); 7. Magdalena Eder, 41,5 (9,2); 8. Claudia Huber, 35,4 (9,6).

Knaben 1 (1991 bis 1993): 1. Alexander Tscharnidling, 49,7 (10,8); 2. Dominic Tscharnidling, 43,9 (10,4); 3. Harald Egger, 45,2 (10,6).

Knaben 2 (1987 bis 1990): 1. Bernhard Tscharnidling, 49,0 (10,6); 2. Markus Pedarnig, 46,9 (10,4); 3. Christian Halbfurter, 46,6 (10,6); 4. Rene Suprany, 46,4 (10,7);

5. Bernhard Müller, 46,0 (10,6); 6. Fabian Steiner, 40,7 (9,8); 7. Michael Gurschner, 30,8 (8,0).

Jugend männlich (1984 bis 1986): 1. Stefan Tscharnidling, 48,9 (10,4); 2. Peter Tscharnidling, 47,7 (10,5); 3. Matthias Walder, 45,1 (10,2); 4. Mathias Eder, 39,9 (9,8).

Damen 2 (1953 und älter): 1. Dora Moser, 49,5 (10,8); 2. Angela Walder, 44,1 (10,0); 3. Elisabeth Peheim, 32,5 (8,3).

Herren AK (1953 und älter): 1. Alois Gander, 46,4 (10,3); 2. Josef Perfler, 45,8 (9,9); 3. Karl Walder, 45,4 (10,5); 4. Harald Auer, 44,7 (10,3); 5. Josef Egger, 43,8 (10,9); 6. Anton Sießl, 41,8 (10,2); 7. Werner Eder, 40,0 (9,6); 8. Johann Peheim, 38,8 (9,0); 9. Josef Brandstätter, 38,2 (10,5); 10. Raimund Ruggenthaler, 38,0 (10,0); 11. Siegfried Moser, 33,3 (10,2).

Damen allgemein (1954 bis 1986): 1. Stefanie Mair, 50,7 (10,8); 2. Tamara Walder, 47,2 (10,5); 3. Jasmin Moosmaier, 47,0 (10,4); 4. Isabella Moser, 45,8 (10,3); 5. Romana Huber, 44,2 (10,4); 6. Waltraud Thaler, 43,7 (9,9); 7. Elisabeth Eder, 43,5 (9,4); 8. Angelika Hartl, 43,3 (9,7); 9. Rosa Sießl, 42,7 (9,9); 10. Daniela Lukasser, 42,7



Mädchen. V. r.: Carmen Huber, Cornelia Goller, Sabine Egger.



Knaben 1. V. l.: Harald Egger, Dominic Tscharnidling, Alexander Tscharnidling.



Knaben 2. V. r. Bernhard Tscharnidling, Markus Pedarnig, Christian Halbfurter.



Jugend männlich: Peter Tscharnidling, Stefan Tscharnidling.

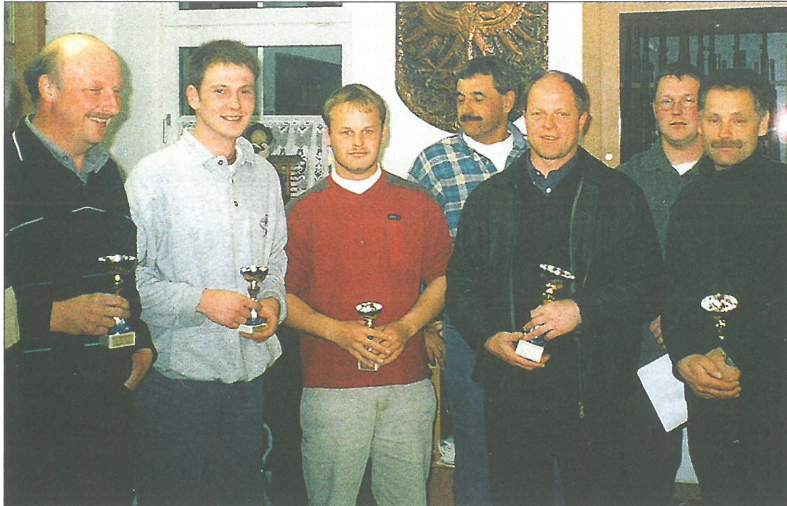


Damen 2: Dora Moser, Angela Walder.



Pistole Damen. V. l.: Stefanie Mair, Rosa Sießl (Kp. Lienz).

Herren allgemein v. l.: Eduard Gomig, Michael Salcher, Michael Eder, Hptm. Georg Zirknitzer, Josef Plattner (Obmann Kp. Schlaiten), Emanuel Walder, Peter Walder.



Bester Schuss – Eduard Gomig und Stefanie Mair.

(9,6); 11. Brigitte Goller, 41,9 (10,5); 12. Siegrid Unterguggenberger, 40,6 (9,6); 13. Silvia Reisinger, 38,1 (8,6).

Herren allgemein (1954 bis 1983): 1. Josef Plattner, 50,5 (10,7); 2. Siegi Moser, 50,2 (10,7); 3. Peter Walder, 48,9 (10,4); 4. Eduard Gomig, 48,8 (10,9); 5. Michael Eder, 47,9 (10,3); 6. Michael Salcher, 47,7 (10,7); 7. Ronald Wallensteiner, 47,3 (10,8); 8. Gerhard Gander, 46,4 (10,4); 9. Manfred Eder, 46,2 (10,6); 10. Franz Moser, 46,0 (10,8); 11. Martin Nußbaumer, 45,7 (10,6); 12. Walter Padovan, 45,5 (10,3); 13. Georg Dorer, 43,1 (9,3); 14. Andreas Durnwalder, 42,3 (10,5); 15. Elmar Lukasser, 42,2 (9,4); 16. Walter Zirknitzer, 41,5 (9,5); 17. Erich Halbfurter, 40,8 (9,5); 18. Harald Oberegger, 38,9 (8,8); 19. Hannes Dorer, 38,7 (10,1); 20. Johann Wallensteiner, 37,2 (9,2).

Pistole Damen (ab 1987): 1. Rosa Sießl, 38,7 (10,8); 2. Stefanie Mair, 25,1 (9,5).

Pistole Herren (ab 1987): 1. Siegi Moser, 41,9 (10,1); 2. Stefan Tscharnidling, 41,3 (9,5); 3. Manfred Eder, 37,5 (10,3); 4. Gerhard Gander, 36,2 (10,4); 5. Reinhard Poppler, 34,3 (9,8); 6. Anton Sießl, 31,8 (10,5); 7. Michael Eder, 31,6 (9,0); 8. Andreas Durnwalder, 31,5 (8,4); 9. Peter Walder, 29,8 (9,2); 10. Ronald Wallensteiner, 27,6 (10,1); 11. Matthias Walder, 24,4 (7,5); 12. Alois Oblasser, 19,3 (8,5); 13. Peter Tscharnidling, 15,0 (8,5); 14. Thomas Wolsegger, 14,1 (5,0); 15. Franz Moser, 11,7 (6,8); 16. Armin Wolsegger, 7,1 (3,7).

Glücksscheibe: 1. Cornelia Goller, 55; 2. Sandra Moser, 54; 3. Michael Moser, 45; 4. Erich Halbfurter, 42; 5. ex aequo Peter Walder und Manfred Eder, je 36; 7. Daniel Walder, 34; 8. Hannes Dorer, 33; 9. Georg Dorer, 28; 10. Harald Auer, 22.

Beste Schützin:	Stefanie Mair	50,7
Bester Schützer:	Josef Plattner	50,5
Bester Schuss w.:	Stefanie Mair	10,8/T 36,5
Bester Schuss m.:	Eduard Gomig	10,9/T 36,5

Die Franz von Defregger Schützenkompanie bedankt sich bei nachstehenden Preisspendern:

Gemeinde Dölsach, Ehrenhauptmann Alois Fasching, LA Dipl.-Ing. Hermann Kuenz, Raika Dölsach, Haus- und Gartenmarkt Lienz, Gartenzentrum Nußdorf-Debant Van der Waude, Gasthof Marinelli – Christa Ganeider, Gasthof Tirolerhof – Waltraud und Hans-Peter Sander, Cafe Platsch – Werner Brunner, Gasthof Kapaun – Paula Eder, Cafe Kohlplatzl – Aloisia Nußbaumer, Cafe Kristall – Michael Huber, Erwin Kleißl vulgo Lex, Buffet Aguntum – Würstl Lois, Autohaus Mair, Josef Egger vulgo Kofler, Siegfried Steidl vulgo Sieberer, bauMax, Agrarcenter Beikircher, Friseursalon Melitta – Debant, Allianz – Franz Fasching, Bauernkisten – Elisabeth Eder, Bäckerei Suntinger, SPAR-Markt Dölsach, Harald Auer, Betonwerk Nageler.



Herren AK v. r.: Turnierleiter Franz Walder; Sieger Alois Gander (Kp. Lienz), Turnierleiter Emanuel Walder, Josef Egger, Hptm. Georg Zirknitzer, Harald Auer, Josef Perfler (Kp. Lienz), Obmann Franz Fasching.



FC
ASVO Tirol

Sportverein
DÖLSACH
Flz. 9891



Bez. LIENZ

Auswärts Top – Zuhause Flop

Bereits Anfang Feber begann das intensive Aufbauprogramm unter der Leitung von Trainer Reinhard Eder. Von da an wurde die I.-Mannschaft in wöchentlich drei bis vier Einheiten auf Vordermann gebracht. Die drei Vorbereitungsspiele verliefen sehr zufriedenstellend, konnte man doch gegen höherklassige Mannschaften etliche Erkenntnisse erringen.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

FC Dölsach – Union Raika Sillian	1:3 (0:1)
FC Dölsach – SV Dobernik Tristach	2:2 (0:1)
FC Dölsach – Union Raika Matri	2:0 (1:0)

Aufgrund der guten Vorbereitung und der günstigen Tabellensituation hegte man zu Beginn der Frühjahrsmeisterschaft die berechtigte Hoffnung, mit Siegen in den sechs aufeinanderfolgenden Heimspielen in der Tabelle den einen oder anderen Platz gutmachen zu können.

Vorerst schien dieses Vorhaben zu gelingen, denn mit jeweils Unentschieden gegen die Tabellennachbarn Oberdrauburg und Steinfeld und mit einem Sieg gegen den Nachzügler Stall bestätigte man Platz fünf und kam dem zweiten Platz punktemäßig näher.



Eine Abordnung aus Dölsach wohnte dem Champions League-Semifinalspiel zwischen Inter Mailand und AC Milan im Giuseppe Meazza Stadion live bei. An die 85.000 Zuschauer und die vier Dölsacher Stefan Köferle, Josef Moser, Thomas Mair und Franz Gomig erlebten ein spannendes Spiel in einer außergewöhnlichen Atmosphäre.



Darauf jedoch folgte eine unerklärliche Niederlagenserie. Gegen Thal-Assling, Baldramsdorf und Kirchbach musste man dreimal in Folge den Platz als Verlierer verlassen.

Diese Serie war entscheidend dafür, dass eine bessere Endplatzierung als der fünfte Rang nicht mehr möglich war. Ohne diesen Druck fing sich die Mannschaft wieder und es gelang ihr in den verbleibenden Partien fleißig Punkte zu sammeln. Herauszuheben ist hier der verdiente Heimerfolg über den Aufstiegs-kandidaten Irschen.

Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass das Antreten der Kampfmannschaft des Sportvereins FC Dölsach in der 1. Klasse in Summe sehr positiv verlaufen ist.

Gelingt es, in der kommenden Saison die „Heim-schwäche“ (in der Heimtabelle nur Platz acht, hin-gegen liegt man in der Auswärtstabelle an der ersten Stelle) abzulegen, darf vielleicht mit einem besseren als dem fünften Endrang gerechnet werden.

Kader der Kampfmannschaft:

Tor: Josef Steiner, Andreas Köck

Abwehr: Rene Draschl, Reinhard Eder, Mario Tschapeller, Herbert Neumayr, Lukas Klocker

Mittelfeld: Gerhard Brandstätter, Alfred Unterguggenberger, Karl-Heinz Unterholzer, Manuel Patterer, Patrick Korber, Hannes Unterguggenberger, Erich Lassnig

Angriff: Christian Gasser, Manfred Lassnig, Thomas Mair

Die verantwortlichen Funktionäre denken bereits an die neue Saison. Trainer Reinhard Eder sowie die gesamte Mannschaft soll gehalten werden. Der Einbau eigener Nachwuchsspieler wird forciert werden. Spektakuläre Neuzugänge wird es keine geben, die eine oder andere Kaderauffüllung wird aber notwendig sein.

Eröffnung der Dölsacher Sportanlage



*Die Dölsacher Sportanlage ist fertiggestellt und wird am Sonntag, 15. Juni, offiziell eröffnet.
Foto: Sepp Steiner*

Samstag, 14. Juni 2003

14.00 Uhr: **VII. Turnier der Vereine**

20.30 Uhr: **Abendunterhaltung**
mit der Gruppe
THE CAGE

Sonntag, 15. Juni 2003

10.00 Uhr: **Feldmesse mit Segnung der neuen Sportanlage** (bei Schlechtwetter findet die hl. Messe in der Pfarrkirche St. Martin statt)

11.00 Uhr: **Tag der offenen Tür**
mit Frühschoppen der Musikkapelle Dölsach

14.00 Uhr: **U 12-Nachwuchsspiel**

Parallelslalom MSC Dölsach

Am Samstag, 22. Feber 2003, veranstaltete der MSC Dölsach, wie in den letzten Jahren, den traditionellen Parallelslalom. Bei traumhaft schönem Wetter fanden

sich ca. 60 Teilnehmer am Start der Moosalm ein. Den Anfang machten die zahlreichen kleinen Rennläufer, die einen Lauf zu bestreiten hatten. Bei den Damen

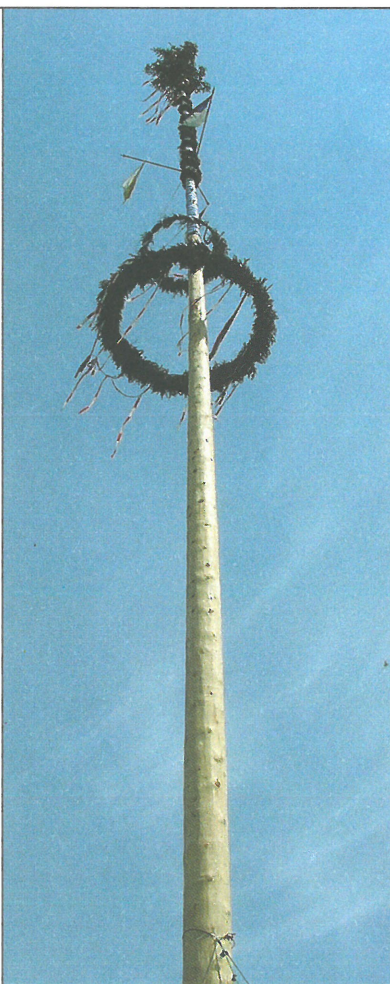


konnte sich Christa Gomig vor Brigitte Mair durchsetzen. Über den Sieg im Herrenbewerb konnte sich, wie in den vergangenen Jahren, Hans Schneider freuen. Im Anschluss an das Rennen wurden im Pavillon der Moosalm die Preise übergeben. Der MSC Dölsach dankt allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben und allen Sponsoren der sehenswerten Wanderpokale (Künstler: Raimund Winkler und Reinhard Güttler).

Bedanken möchte sich der MSC auch bei der Gemeinde Dölsach, Walter Perfler, Lois Mair für die gesponserten Wanderpokale und bei Franz Müllmann jun. für die gesponserten Kinderpreise.

Wir, der MSC Dölsach, möchten dich auch an den letzten drei Maitagen wieder recht herzlich einladen uns beim AUF-PASSEN beim Maibaum zu helfen.

Unseren Maibaum werden wir heuer am 31. Mai amerikanisch versteigern. Umrahmt wird diese Versteigerung mit der Egerländer-Musik. Auf diesem Wege möchte sich der MSC bei Peter Gomig (Maibaumspende), Johann Gumpitsch und allen anderen Sponsoren bedanken.



Ergebnis Damen:

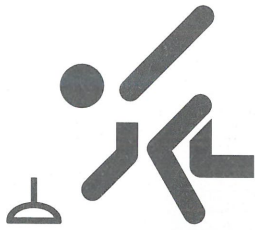
- | | |
|-----------------------|---------------------------|
| 1. Christa Gomig | 2. Brigitte Mair |
| 3. Tanja Tiefenbacher | 4. Sabrina Plankensteiner |

Ergebnis Herren A:

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1. Hans Schneider | 2. Martin Schreier |
| 3. Raimund Winkler | 4. Gerhard Hainzer |

Ergebnis Herren B:

- | | |
|------------------------|----------------------|
| 1. Peter Gomig | 2. Hannes Stocker |
| 3. Engelbert Nußbaumer | 4. Peter Weingartner |



ESV Dölsach:

Eisschießen – Betriebs- und Vereinsmeisterschaft

Am 9. Dezember 2003, haben wir im Gasthaus Marinelli die Jahreshauptversammlung abgehalten. Es wurde über einen Neubeginn des ESV gesprochen, da in den letzten zwei Jahren kein Interesse mehr vorhanden war. Nachdem schon bei der Versammlung mit 25 Personen großer Andrang zu sehen war, wussten wir dass einem Neubeginn nichts im Wege stehen würde.

Nachdem Josef Hutter 22 Jahre lang die Funktion des Obmannes ausgeübt hatte, trat er zurück, sodass eine Neubestellung notwendig wurde. Zur neuen Obfrau wurde Christa Ganeider, zum Stellvertreter Helmut Grafenauer gewählt.

Am 25. Jänner 2003 fand die 9. Betriebsmeisterschaft statt. 13 Mannschaften lieferten sich auf dem Vereinsplatz beim Marinelli einen spannenden Kampf. Die Mannschaft Gasthaus Marinelli 1 wurde Betriebsmeister 2003.

Der Endstand: 1. Gasthaus Marinelli 1 (Karl Wallensteiner, Herbert Tschapeller, Walter Matschnig, Franz Faustini), 2. Firma Unterweger, 3. Fun-Time 2, 4. Gasthaus Kapaun, 5. Marinelli 2, 6. Fun-Time 1, 7. Firma Kuttin, 8. Schmiede Moser, 9. Zimmerei Plankensteiner, 10. Auto Mair, 11. Elektro Jakober, 12. Gemeinde Dölsach, 13. Firma Tschapeller.

Endstand der Vereinsmeisterschaft 2003: 1. und Vereinsmeister Mannschaft Christian Gander mit den Schützen Bruno Oberkofler, Hermi Grafenauer, Herbert Tschapeller; 2. Mannschaft Werner Eder (Franz Gander, Stefan Baumgartner, Mich-

ael Auer); 3. Mannschaft Karl Dalpra (Walter Zirknitzer, Evi Glanzer, Emmerich Hartl).

Der ESV Dölsach bedankt sich auf diesem Wege bei allen Gönnern, Spendern und Sponsoren, bei den Wirtsleuten der Familie Ganeider sowie beim Eismacher Werner Eder (Wendl).

Zweiter Platz beim Weißenseeturnier

Am Weißenseeturnier nahmen wir mit zwei Mannschaften teil. Den zweiten Platz in der Gruppe B holten sich Helmut Gomig, Emmerich Hartl, Werner Eder und Franz Gander. Sie kamen nur sehr knapp nicht in den Finalkampf. Die zweite Mannschaft konnte leider keinen guten Platz erreichen und wurde Letzter. Wir gratulieren herzlich!

Auch bei den am 3. Mai ausgetragenen Bezirksmeisterschaften nahmen wir mit einer Mannschaft teil, die den sechsten Platz erreichte.

Falls hiermit bei jemandem weiteres Interesse am Stockschießen geweckt worden ist, ist derjenige herzlich dazu eingeladen beim wöchentlichem Training (Freitags um 19 Uhr) auf dem Vereinsplatz beim Marinelli mitzumachen. Stöcke stehen zur Verfügung.

Auf zahlreiches Kommen freut sich der Eisstockschießverein Dölsach.



Nach drei Generationen Geschäftsbetrieb und mehr als 30 Jahren als Kaufmann schloss Wilfried Walder am 22. März 2003 endgültig die Tür seines Geschäftes.

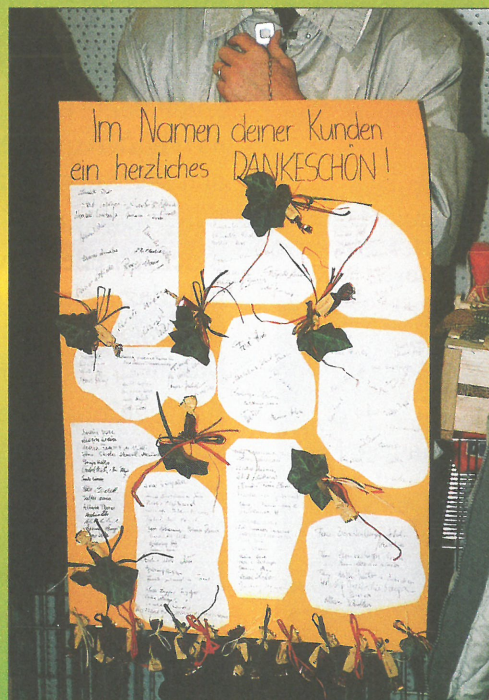
Mit einem persönlichen Schreiben und einem berührenden Gedicht wurde dieser wohl lang überlegte und sicher nicht leicht zu treffende Entschluss den Kunden mitgeteilt – für viele ein Schock, für andere die logische Entwicklung in einer



Abschied vom Kaufhaus Walder

Zeit, wo nur die Masse, der Preis, das Sonderangebot, die Auswahl zählen.

Vielen langjährigen und zufriedenen Kunden war es ein echtes Anliegen, Wilfried, seiner Frau Herta und seiner Schwester Helga für die freundliche, persönliche und zuvorkommende Bedienung in all den Jahren zu danken. Und so machten sich einige auf den Weg, um eine gemeinsame Aktion der Kunden zu organisieren. Es gelang, eine ganze Plakatseite mit Unterschriften zu füllen, als Geschenk einen Gutschein für Produkte der Bauernkiste zu erstehen und eine improvisierte Abschiedsfeier am Tag der Geschäftsschließung mitzugestalten. Am 22. März 03 fand sich um 11 Uhr im Geschäft eine Abordnung der Kunden ein, Kapellmeister Sigi Moser, Eduard Gomig und



Michael Ebner spielten einige Ständchen, um die etwas rührselige Stimmung aufzulockern, und Franz Wallensteiner trat als wandernder Krämermann mit einem Buckelkasten voller Waren auf und trug das alte Krämerlied vor. Mit einem Gedicht, verfasst von Albina Greil, und einer kurzen Rede wurden das Dankes- und Glückwunschplakat und das Geschenk an Wilfried und Blumen an Helga und Herta überreicht. Da flossen nun doch ein paar Tränen – aber das darf zu solchem Anlass wohl sein.

12 Uhr – die letzten Einkäufe werden noch getätigt, noch einmal wird mit einem Gläschen Sekt angestoßen, die Tür wird zugesperrt – wieder einmal gehört ein Stück Dorfgeschichte der Vergangenheit an.
(E. Steiner Riedl)



WAS IST LOS IN

 Nationalpark-Gemeinde



VERANSTALTUNGS-PROGRAMM 2003
TOURISMUSVERBAND DÖLSACH

JUNI 2003

- Samstag, 07. Juni **Feuerwehrfest der FF-Dölsach**
ab 20.30 Uhr - Tanz und Unterhaltung mit den Zellberg Buam
- Sonntag, 08. Juni **Feuerwehrfest der FF-Dölsach**
ab 11.00 Uhr - Frühschoppen mit der Musikkapelle Dölsach
ab 14.00 Uhr - Unterhaltung mit der Großglocknerkapelle Kals
ab 20.30 Uhr - Tanz und Unterhaltung mit den Edlseern
- Samstag, 14. Juni **Sportfest am Sportplatz Dölsach**
ab 14.00 Uhr Fußballturnier
ab 20.30 Uhr Musik mit "The Cage"
- Sonntag, 15. Juni **Sportfest am Sportplatz Dölsach** ab 10.00 Uhr
Einweihung der neuen Sportstätte **Sportplatz Dölsach**

JULI 2003

- Samstag, 05. Juli **"Fraktionsfestl"** der Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach
in Gödnach beim Georgskirchl
ab 20.00 Uhr Dämmerchoppen mit der MK Innvervillgraten
- Sonntag, 06. Juli **„Fraktionsfestl“** der Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach
in Gödnach beim Georgskirchl
ab 11.00 Uhr Frühschoppen mit der MK Dölsach
- Samstag, 19. Juli **Dämmerchoppen - Feuerwehrfestl**
der Löschgruppe Görtschach/Gödnach beim Gerätehaus
Görtschach, ab 20.00 Uhr
- Sonntag, 27. Juli **Kirchtag am ANNA-Schutzhaus**
ca. 12.00 Uhr Bergmesse beim Heimkehrerkreuz, Tanz und Musik

AUGUST 2003

- Samstag, 02. August **Dämmerchoppen der MK Dölsach**
beim Gasthaus Marinelli ab 20.00 Uhr

15./16./17. August

Unsere Bauern laden zu den:
Dölsacher Bauertagen

mit reichhaltigem Programm:
warme und kalte Speisen sowie Getränke **aus eigener Erzeugung**

in Dölsach:

EDER Werner, vlg. Messner, Speck, Kitzbraten, Himbeerspezialitäten u.v.m.
MAIR Andreas, vlg. Gasser, Biobauer, verschiedene Knödel, Schnaps u.v.m.

in Gödnach:

MAIR Peter, vlg. Roderle, Hasenbraten, Speck, Likörspezialitäten u.v.m.

in Görtschach:

TROJER Andreas, vlg. Bacher, Schnaps, Liköre, Speck u.a.m.

Häuser sind ab ca. 11 Uhr „ausg'stecte“

- Samstag, 30. August **Dämmerchoppen der MK Dölsach** beim Gasthof Tirolerhof

September 2003

Sonntag, 07. September „Das Dorf wird aufgedeckt“ vom Verein Heimurrach im Kultursaal Dölsach
26. - 28. September **Oktoberfest** im Gasthof Tirolerhof

Oktober 2003

05. - 12. Oktober **Larvenausstellung in Vereinshaus** des Brauchtumsvereins
Heimurrach im Mitterkammerhaus

Dezember 2003

Freitag, 05. Dezember **Tischziachn beim Frickplatzl** veranstaltet vom Brauchtumsverein Heimurrach

Religiöse Feste in der Pfarre Dölsach

Donnerstag, 29. Mai **Christi Himmelfahrt** - Kircheinweihung mit Erzbischof Alois Kothgasser
Montag, 09. Juni **Hl. Firmung** - Firmspende um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche
anschließend Agape am Schulplatz

Donnerstag, 19. Juni **Fronleichnam** Prozession

Sonntag, 29. Juni **Herz-Jesu Prozession**

Freitag, 15. Aug. **Fest Maria Himmelfahrt** mit der Schützenkompanie und der Musikkapelle

KULTUR

Archäologischer Park Aguntum: Römische Ausgrabungen mit Museum; geöffnet bis Mitte Juni und von
Mitte September bis Mitte Oktober von Montag - Freitag von 9.00 - 16.00 Uhr
von Mitte Juni bis Mitte September täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr
Führungen nach Absprache unter Tel. 61550

Kunstgalerie Rondula: laufend Ausstellungen und Lesungen siehe örtlichen Plakataushang

Bildhauer-Meisterwerkstatt: Lois Fasching, Gödnach 8, Tel. 68344, täglich zu besichtigen

Angebote für Sport

Geheiztes Terrassen-Schwimmbad (freier Eintritt für Dölsacher Gäste mit Gästekarte!), 3 Sandtennisplätze,
Stockschießen, 35 km Wanderwege, Radwanderwege, Defregger-Wanderweg zum Ederplan;

Gottesdienste

in der Pfarrkirche Dölsach **Samstag: 19.30 Uhr**
Sonntag: 9.45 Uhr

Öffentliche Bücherei

Schulhaus Dölsach: **Donnerstags: 15.00 bis 16.00 Uhr**
Sonntags: 10.30 bis 11.15 Uhr

Schnapsgarten der kleine, feine Hofladen beim Kuenz

geöffnet Di - Do 9.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
Fr. 9.00 - 12.00

Sie können auf unserem über 400 Jahre alten Bauernhof auch den Werdegang eines guten Tropfens von der
Frucht bis zum Glas erleben. Kosten für Betriebsbesichtigung mit anschließender Verkostung von Edelbränden,
Likören und naturtrübem Apfelsaft Euro 5.- (Vor Anmeldung bitte unter 04852/64307).

Impressum: Herausgeber: Tourismusverband TVB Lienzer Dolomiten - Unter-
ausschuss Dölsach. Hersteller: Oberdruck - Dölsach; Änderungen vorbehalten.
Weitere Veranstaltungen werden kurzfristig plakatiert
und liegen im TVB-Büro auf!